

Laibacher Zeitung



Beitung

Pränumerationspreis: Mit Postverwendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühre:** Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei dichten Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vor mittags. Unanstandige Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. September d. J. dem Geheimen Rate Karl Grafen Zierotin in Gnaden die erbetene Erhebung vom Amte des Statthalters in der Markgrafschaft Mähren zu bewilligen, dessen Übernahme in den dauernden Ruhestand huldvollst zu genehmigen und demselben bei dieser Anlass für seine dem Staate mit treuer Hingabe und Aufopferung geleisteten ausgezeichneten Dienste die volle Anerkennung allergräßdigst auszusprechen geruht. B i e n e r t h m. p.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 20. September 1906 (Nr. 215) wurde die Weiterverbreitung folgender Preherzeugnisse verboten:

Nr. 11 «La Plebe» vom 14. September 1906.

Nr. 209 «Rovnost» vom 14. September 1906.

Nichtamtlicher Teil.

England.

Man schreibt aus London: Es ist mit einiger Sicherheit zu erwarten, daß die Regierung, wenn auch erst in der nächstjährigen Parlamentsession, Vorschläge bezüglich Irlands bringen wird. Kein urteilsfähiger Politiker kann aber annehmen, daß diese Vorschläge auf Home Rule nach dem traditionellen Begriff hinauslaufen werden. Gewisse Schlagworte müssen selbst die stärkste englische Partei vermeiden, und zu diesen gehört „Home Rule“. Es ist vielleicht nicht ausgeschlossen, daß einzelne Mitglieder der jetzigen Regierung in ihrem Innern gegen eine, wenn auch etwas modifizierte Home Rule nichts einzurenden hätten, aber die verschiedenenartigen Schattierungen, besonders die Stärke der liberalen Imperialisten machen es ganz unmöglich, an die Verwirrlung eines solchen

Plans zu denken. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung des Nationalen Direktoriums der vereinigten irischen Liga wurde in einer Resolution betont, daß die Regierung bisher den Versprechungen in der Thronrede, wonach bis zur Einführung weiterer Reformen die Verwaltung Irlands möglichst im Einklang mit irischen Ideen geleitet werden soll, nicht nachgekommen sei. Auf den Antrag des Mr. J. Redmond wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Im Namen des irischen Volkes erklären wir, daß die nationale Forderung nach einem heimischen Parlament mit einer verantwortlichen Exekutive, welches über alle rein irischen Angelegenheiten Vollmacht erhalten soll, unverändert bleibt und auch nicht verändert werden kann, daß nichts geringeres die Aspirationen der irischen Klasse zu befriedigen vermögt. Wir halten es ferner für unsere öffentliche Pflicht, zu erklären, daß, wenn auch das irische Volk bereit ist, jedem Plane für eine Erweiterung populärer Macht und Verantwortlichkeit eine gerechte Erwägung zuteil werden zu lassen, doch keine Veränderung, welche nicht den frei erwählten Repräsentanten des Volkes volle Kontrolle über die Angelegenheiten Irlands gewährt, angenommen oder als eine Erledigung der nationalen Frage angesehen werden kann oder Irland Frieden oder Wohlfahrt zu bringen vermögt.“ Daß die Leiter der irischen Partei imstande sind, für diese Erklärung ihre Gefolgsleute zusammenzuhalten, ist außer Frage. Es ist aber auch klar, daß die unionistischen Gruppen wohl einer Regierungsvorlage aus parteipolitischen Gründen opponieren könnten, aber nicht etwa, weil sie mit dem irischen Standpunkte einverstanden wären, sondern weil ihnen auch die gemäßigtesten Reformen als zu weitgehend erscheinen werden. Es ist nicht unmöglich, daß die extremen Gruppen mit den Iren gehen, und man kann annehmen, daß alle imperialistischen Liberalen, wenn sie können, ebenfalls gegen weitergehende Reformen auftreten werden. Somit er-

scheint es nicht als ausgeschlossen, daß sich die Regierung vor einer Niederlage freiwillig zurückzieht oder modifiziert, wenn sie ihrer Sache nicht sicher ist. Eine derartige Entwicklung der Dinge dürfte aber die irische Partei ihrem Ideal keinen Zoll breit näher bringen.

Persien.

Die Ernennung des persischen Gesandten am Hofe zu St. James, des Prinzen Mirza Mohamed Ali Khan, zum Minister des Auswärtigen seines Landes wird nach einer Meldung aus London in dortigen politischen Kreisen günstig beurteilt. Der Prinz, der im 66. Lebensjahr steht, hat sich sowohl auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie auf dem der inneren Verwaltung vielfach und mit Erfolg betätigt. Er fungierte als Generalkonsul in Indien, sodann in gleicher Eigenschaft in Bagdad. Von dort heimberufen, wurde er zunächst Minister der religiösen Stiftungen und Pensionen und darauf Gouverneur der Provinz Gilan. Später erhielt er den als besonders wichtig angesehenen Posten eines Generalkonsuls für den Kaukasus und war in dieser Eigenschaft Mitglied einer zur Krönungsfeier des Zaren nach Petersburg entsendeten Spezialkommission. 1890 wurde er persischer Gesandter in London und im letzten Jahre beauftragte ihn sein Souverän mit einer besonderen Mission, während welcher Zeit er als außerordentlicher Botschafter fungierte. Prinz Mirza erwies sich in seiner diplomatischen Tätigkeit als Mann von Verständnis und Takt und wußte sehr schwierige Situationen, an denen es nicht fehlte, zu beherrschen. Infolge seiner gründlichen Kenntnis der europäischen Politik, die er sich als scharfer und vorurteilsloser Beobachter erworben hat, wird er in der Lage sein, seinem Souverän in der überaus wichtigen Epoche, die gegenwärtig in Persien anbricht, als sehr wertvoller Ratgeber zur Seite zu stehen.

Feuilleton.

Der tausendste Student.

Von Georg Müller-Heim.
(Schluß.)

Alle vierzehn Tage etwa erhielt Papa Spindler einen Bericht von Wilhelm, worin dieser nicht müde wurde, alle ihm als 1000. Studenten zuteil werdenden Ehren zu schildern.

Und so war's auch in Wirklichkeit. In dem ganzen Städtchen war er schon in wenigen Tagen bekannt. Die Bürger freuten sich über ihn, weil sie in ihm das sichere Zeichen des Aufschwunges der Universität und zugleich ihrer Stadt erblickten. Die Mädchen schielten nach dem schneidigen Studio mit dem Stürmer auf dem Kopf. War es doch zum erstenmal in ihrem Leben, daß 1000 junge, frische Studenten bei ihnen eingezogen waren. Jetzt würde es bei den Tänzchen draußen auf den Bierdörfern wohl keine Mauerblümchen mehr geben.

Und die Mütter freuten sich natürlich mit. Die Schuljungen jubelten ihm zu: „Hurraaahh — der Tausendste soll leben!“

Die Wirtse schmunzelten, wenn er bei ihnen Einkehr hielt und spendeten manchen guten Tropfen. Dazu genoß Wilhelm Spindler bei ihnen einen unbeschränkten Kredit. Er war ja, wie man bald erfahren hatte, der einzige Sohn eines reichen Rentiers.

Kein Wunder also, wenn Wilhelm ein wahrhaft goldenes Semester verlebte. Gern wäre der alte Spindler einmal gekommen. Aber er scheute existens die Reisekosten und zweitens fürchtete er, daß man den Vater des „1000.“ gehörig ausbeuteln würde.

So gingen die drei Monate des Sommer-

semesters dahin, und schon standen die großen Ferien vor der Tür, da erhielt Papa Spindler eines Tages einen Brief:

Sehr geehrter Herr!

Sie werden mir verzeihen, daß ich mir nehme die Ehre, mich zu wenden an Ihnen. Aber — ich habe gehört, daß Ihr geehrter Herr Dr. Sohn Wilhelm hat die Absicht, mit Ablauf des Semesters zu verlassen unsere schöne Stadt. Ihr Herr Dr. Sohn ist gewesen vor einiger Zeit einmal in Verlegenheit, und mein gutes Herz hat ihm geliehen bar 500 Märker. Sie wollen doch gewiß nicht, sehr geehrtester Herr, daß meine Gutmäßigkeit wird schändlich belohnt mit dem Verlust dieser Summe. Daher bin ich so frei, anzunehmen, daß Sie die Güte haben, binnen acht Tagen mir zu senden die paar Mark. Sonst muß ich suchen, mich schadlos zu halten auf andere Art. In tiefster Ehrfurcht

Ihr ganz ergebenster

Abraham Hirshfeld.

Am nächsten Vormittag elf Uhr stand Papa Spindler am Bettel Wilhelm und begrüßte sein aus tieffstem Schlafe erwachendes Söhnchen mit einer donnernden Strafpredigt.

Nachdem Wilhelm eine ausführliche Beichte abgelegt hatte, nahm der alte Herr seinen einzigen mit, zu einem Rundgang durch die Stadt. Es wurde eine Forschungsreise, ein Aufklärungsmarsch durchs dunkelste Afrika.

Auf dem Leihhause mußte die goldene Uhr eingelöst werden. Bechschulden, die größten Summen bei dem Schlaufkopf, der das freie Mittagessen gegeben hatte, harrten der Bezahlung. Die Rechnungen von Mützen, Bändern, Schlägern, Dedikationen waren zu begleichen. Eine ganze Anzahl

von Geldverleihern mußte befriedigt werden. Wilhelm hatte sich nämlich für das von der Stadt gegebene Maifest durch ein Sommernachtsfest revanchiert!

Aber der wütendste Blick traf Wilhelm, als dem armen Papa Spindler in einem großen Modenhause eine große Rechnung für Damen Hüte, Kleider, weiße Schuhe usw. überreicht wurde. Mieze, des Kastellans hübsches Töchterlein, war aber auch am schicksten von allen Mädchen in diesem Sommer gegangen.

Als Herr Spindler schließlich noch vom Rentanten erfahren hatte, daß das Professorenkollegium seinem Sohne wegen fortwährenden Schwänzens das Stipendium nicht zuerteilt hatte, verzichtete er darauf, Seiner Magnificenz, dem Herrn Rektor, einen Besuch abzustatten.

Nachdem zuletzt der Wirtin Wilhelms, die von ihm noch keinen Pfennig gesehen hatte, das Geld ausbezahlt worden war, mußte das Söhnchen seinen Koffer packen. Und noch am selben Abend ging's ins Vaterhaus in die großen Ferien, oder besser in die große Arbeit. Papa Spindler hatte eingeschenkt, daß Wilhelm zum Geistlichen doch nicht so recht passe. Er ließ ihn daher schon während der Ferien von einem Assessor in die juristische Wissenschaft einführen.

Als das Wintersemester begann, begleitete er Wilhelm nach der Großstadt und flehte auf der Universitätsquästur den Beamten an, seinem Sohne um Gottes- und Himmelwillen keine „Immatrikulationsjubiläumsnummer“ zu geben. Er habe an dem „1000.“ genug.

Stud. theol. Wilhelm Spindler aber lebt in der Geschichte seiner ersten Universitätsstadt fort als „der erste 1000.“, der zum größten Tausendfass geworden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 21. September.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ weist in einer Betrachtung über die Lage in Russland auf den Widerspruch hin, der darin liege, daß das Ministerium Stolypin in der Vorbereitung des Reformprogramms fortfährt, während einzelne provinziale Militär- und Zivilbehörden das Regime der Gesetlosigkeit fortsetzen. Nach dem ungefährlichen Standrecht gegen die Revolutionäre in Siedlce muß das gesetzliche Verfahren gegen die dortigen Behörden walten. Geschicht es nicht, so bleibt der Widerspruch zwischen Worten und Taten in Russland auch fernerhin ungelöst. — Das „Illustrierte Wiener Extrablatt“ meint, es wäre sehr bequem, wenn die leitenden Kreise in Petersburg die nachsichtige Beurteilung der russischen Bombenwerfer in der ausländischen Presse für die Entwicklung der Dinge in Russland mitverantwortlich machen. Was war denn früher da, die Mordanschläge und Bombenattentate oder die „Nachsicht“ der ausländischen Presse? Wenn Herr Stolypin die Mitschuld an dem Treiben der „Schwarzen Banden“ ablehnt, so kann man wohl glauben, daß er nicht selbst der Veranstaalter der Pogroms ist. Aber von seinen Gouverneuren und Unterbeamten, die wohl die Schuld an den traurigen Verwaltungszuständen tragen müssen, gilt dann das gleiche und diese werden von den Taten der „Banden“ wahrscheinlich mehr wissen, als Herr Stolypin lieb ist.

Gegenüber den Meldungen einiger Blätter, wonach die russische Regierung in der Absicht, in energischer Weise das Ergebnis der nächsten Dumawahlen zu beeinflussen, für diesen Zweck 500.000 Rubel bestimmt habe, stellt die Petersburger Telegraphen-Agentur folgendes fest: Es wurden in der Tat durch das Finanzministerium 500.000 Rubel angewiesen, jedoch nicht zu Zwecken der Wahlagitation, sondern für die bei Bannahme der Dumawahlen notwendigen Ausgaben, wie dies bereits bei Festsetzung der Wahlen vorgesehen wurde. Die Ausgaben für die Wahlen zur ersten Duma beliefen sich auf 600.000 Rubel. Die entsprechenden Belege für die Ausgabe des angewiesenen Betrages von 500.000 Rubel werden nicht geheimgehalten werden, sondern vielmehr der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Aus Paris wird gemeldet: Der Hirtenbrief des französischen Episkopats wird von sämtlichen konservativen Blättern mit lebhafter Genugtuung begrüßt. „Gaulois“ schreibt, dieses Schriftstück werde der Regierung eine große Enttäuschung bereiten. Der Kultusminister habe bis zum letzten Augenblick gehofft, daß der Widerstand gewisser Prälaten gegen die Entscheidung des Papstes den Ausgangspunkt für eine neue Organisation der Kirche werde bilden können. Nunmehr aber zeige sich, daß alle Katholiken sich eng um den Papst

geschart haben. — Die radikale Presse erklärt, der Hirtenbrief habe keinerlei Überraschung hervorruhen können; er beweise nur von neuem die willenslose Unterwerfung des Episkopats. Senator Ranc schreibt in der „Aurore“ anlässlich dieser Haltung der Geistlichkeit könnte man nur sagen: Es gibt keine Kirche Frankreichs mehr. Roms Macht herrscht.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, nehmen die Arbeiten der türkisch-bulgari-schen Kommission zur Schlüttung der Grenze zwischen Siva-Kobula und Sudschak einen für beide Teile befriedigenden Verlauf und dürften bald zum Abschluß gelangen.

Wie man aus Konstantinopel schreibt, wird in Berichten aus Verat im Vilajet Janina konstatiert, daß die rumänische Propaganda in diesem Sandschak und im Gebiete von Avlona große Fortschritte mache. Manche Griechen in den Dörfern der Bezirke Avlona und Verat sollen, ermutigt durch die Erleichterungen, welche die Lokalbehörden den Rumänen in allen Angelegenheiten gewähren, die Errichtung der Abgaben an den griechischen Sekretar unter der Drohung verweigert haben, daß sie der rumänischen Propaganda beitreten werden. Starfen Eindruck mache es unter anderem, daß ein rumänischer Schullehrer, der im vorigen Jahre vom Gerichtshofe in Avlona zu dreijährigem Gefängnis verurteilt worden war, bereits jetzt aus der Haft entlassen worden ist.

Tagesneuigkeiten.

— (Seine eigenen Partezettel ausgegeben.) Aus Teplitz wird geschrieben: Der Wasenmeister Fritsche in Warnsdorf lebte von seiner Gattin, die zu ihren Verwandten nach Erfurt gereist war, getrennt, und versuchte alles Mögliche, um sie zur Rückkehr zu bewegen. Er ließ ihr zunächst einen mit einem fremden Namen unterfertigten Brief zu gehen, in dem ihr mitgeteilt wurde, ihr Mann hätte beim Baumfällen schwere Verletzungen erlitten und liege stark im Spital. Die Frau aber zog Erfundungen ein, erfuhr, daß die Geschichte erfunden sei und blieb in Erfurt. Fritsche versuchte jetzt auf andere Art das Herz seiner Gattin zu erweichen. Im benachbarten Groß-Schönau ließ er sich Partezetteln drucken, mittelst welchen an Stelle der usualen trauernden Hinterbliebenen „untröstliche Vereinsbrüder“ der Frau in Erfurt die „scherzerfüllte Nachricht“ von dem plötzlichen Hinscheiden Fritsches bekanntgaben. Der Frau aber kam selbst angesichts der schwarzmumandeten Bettel die Geschichte nicht geheuer vor; besonders der Umstand, daß der Partezettel schon eine Stunde nach dem angeblichen Tode ihres Mannes der Post übergeben worden war, machte sie stutzig, und statt in schwarzem Gewande zur Beerdigung zu fahren, telegraphierte sie an das Polizeiamt nach Warnsdorf, wo Fritsche wegen seiner eigenen Todes-

anzeige vorgeladen und einberufen wurde. Am Abend des selben Tages aber befahl ihm ein Blutsurst und wenige Minuten darauf war er nun wirklich eine Leiche.

— (Die neueste Modeblume.) Es ist, wie aus Paris berichtet wird, die Georgine, diese schöne, kräftige, mir durch die allzugroße Regelmäßigkeit etwas monotone Blume, die Zierde der Gärten im Herbst. Sie soll jetzt zu neuen Ehren gelangen und sich den Platz wieder erobern, den seit einigen Jahren ihre japanische Schwester, die Chrysantheme, durch ihre phantastische Gestaltung eingenommen hat. Die Georgine oder Dahlia der neuen Mode ist nicht mehr jene kreisrunde, wie aus kleinen Tuben zusammengesetzte Blüte, deren einzige Variationen die Größe und die Farbe ausmachen. Die französischen Gärtnner haben es sich zur Aufgabe gestellt, ihr das zu geben, was ihr bis jetzt fehlte: die Abwechslung. Sie produzierten Georginen in allen Farben, die so groß sind wie die schönsten Chrysanthemen und deren Blätter nichts mehr von der langweiligen Regelmäßigkeit ihrer Vorgängerinnen haben; dann die Kaktus-georgine mit spitzen Blättern von derart kapriziöser Form, daß sie aussiehen wie Pseudo-chrysanthemen und schließlich eine grüne Georgine, deren Kronenblätter so breit sind, daß sie der Kamelie ähnelt. Wenn man nun noch nimmt, daß die Originalfarbe der Georgine, das violette Rot, die Modefarbe der heutigen Saison ist, so steht dem Erfolg der heutigen Modeblume nichts im Wege.

— (Dass ein Schiff durch Tanzengestellt) werden könnte, klingt ziemlich unglaublich, ist aber fürzlich zur Tatsache geworden. Das englische Linien Schiff „Dominion“ war in der Chaleur-Bucht bei Point Bonaventura auf ein Riff aufgelaufen. Der Stoß machte sich durch das ganze Schiff in starkem Zittern fühlbar, und der Kapitän ließ alle Mann an Deck kommen. Es wurde festgestellt, daß das Schiff vor sich 27 Fuß Wasser hatte, während sein Tiefgang 28 Fuß betrug. Es lag nun die Gefahr vor, daß der Kolossal sich fest auf das Riff legen könne, und um dies zu verhindern, befahl der Kapitän den Offizieren und Matrosen, daß Schiff „lebendig“ zu erhalten, d. h. es durch fortwährende Bewegung hin und her zu bewegen. Die Leute taten dies durch unaufhörliches Tanzen. Der Kapitän ließ die Musik dazu spielen. Schließlich gelang es, daß Schiff abzubringen. Es stellte sich heraus, daß eine Anzahl von Platten verlegt war, aber die Pumpen vermochten mit dem eingedrungenen Wasser fertig zu werden.

— (Eine sonderbare Liebhaberei) hat sich unter einer gewissen Klasse Amerikaner, die gern mehr scheinen möchten, als sie sind, in den letzten Jahren herausgebildet. Sie belieben nämlich ihre Koffer über und über mit Gepäckmarken aus den verschiedensten Städten und Ländern, um den Eindruck zu erwecken, sie hätten die ganze Welt bereist. In Brooklyn hat sich übrigens jetzt ein besonderes Geschäft gebildet, das sich der Pflege dieser Lieb-

sem Fall auch noch gegen die Kirche, wärst du nicht pünktlich gewesen.“

Ilse machte ein komisch verängstigtes Gesicht.

„Sag' mal, bist du auch so, Roland?“

Er lachte.

„In diesem Stück nicht, Schatz. Aber meine Eigenheiten werde ich wohl auch haben; wir sind nun einmal die Kinder unserer Väter. Du mußt mich ein bißchen erziehen, wo es not tut, was?“

Sie sah ihn mit sonderbarem Blick an. Erziehen! Ihn, der noch nie, so lange sie ihn kannte, um Haarsbreite von seinem Urteil und seinen Ansichten abgewichen war, der sich sicherlich „Erziehung“ am allerwenigsten gefallen lassen würde?

„Übrigens, Liebste, du hast mir noch nicht mal ordentlich Guten Morgen gesagt. Komm mal her.“

Er näherte sein Gesicht übermäßig dem ihren, mit der Absicht, einen Kuß zu erhalten. In diesem Augenblick sah der Alte sich zum Zweck irgend einer Bemerkung um.

„Na, aber so was! Wir sind auf dem Kirchweg, mein Sohn!“ bemerkte er tadelnd.

Als man sich dem Dorf näherte, überholte man einen kleinen Trupp Katenleute. Sie grüßten, und der Alte dankte wie ein leutseliger Pascha, während sein Blick die Schar scharf prüfend überflog.

„Die meisten sind da“, sagte er, über die Schultern gewandt, befriedigten Tones zu Roland.

„Vater hält nämlich sehr darauf, daß seine Leute die Kirche besuchen“, erklärte dieser.

„Und fügen sie sich?“

„O ja. Ich wollte ihnen auch nichts anderes raten, um so mehr, als er selbst ihnen darin mit bestem Beispiel vorangeht“ — — —

Als es zur Heimfahrt ging, warf der Alte Roland die Fahrradschuhe zu.

„Jetzt will ich mal neben Ilse sitzen und du kannst kutschieren, mein Junge“, bestimmte er. „Will mal sehen, ob du's verlernt hast oder nicht. Das wird dir ebenso gut bekommen, als wenn du hinter meinem Rücken Süßholz raspelst“, setzte er, über den eigenen Wit behaglich lachend, hinzu.

Dann begann er Ilse auf seine Weise zu unterhalten, indem er sie auf den Stand der Feldarbeiten, die Beschaffenheit des Bodens, und auf das Getier, das ihnen etwa über den Weg lief, aufmerksam mache, mit dem naiven Selbstbewußtsein des Landmannes, der sich in seinem Element fühlt, mitleidvoll bereit, der haarsträubenden Unwissenheit des Städters abzuhelfen.

Dann wandte er sich Ilses Angelegenheiten zu. Er fragte, wie Roland und sie sich kennen gelernt hätten, erkundigte sich nach ihren Eltern und sonstigen Familienverhältnissen. Er tat das ohne Indiskretion, mit einer Art vorsichtiger Bauernschlauheit, um aus Ilses Antworten Wesen und Art der neuen Schwiegertochter zu ergründen.

Aber das junge Mädchen war auf der Hut. Sie kannte ihn schon genug, um alles zu vermeiden, was bei dieser streng rechtlichen, aber eisigen, engen und schroffen Natur Anstoß oder Mißverständnisse erregen könnte.

In dem aufrichtigen Wunsch, es ihm recht zu machen, gelang es ihr, sich ihm tatsächlich anzupassen, und die Unterhaltung gedieh aufs Beste.

Mehr und mehr verlor das Wesen des Alten das gesuchte Höfliche, das er zuweilen der fremden jungen Dame gegenüber noch hervorzukehren für nötig hielt, obgleich es bei seiner fantigen, einfachen Persönlichkeit fast drollig wirkte. Er gab sich jovial und gemütlich und sein Blick verlor das mißtrauisch Forschende. Mehr als einmal sprach ein warmer, freundlicher

Dienst zweier Herren.

Roman von A. L. Lindner.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ilse lachte. Das absolute Regiment des alten Breitenfeld machte sich doch auf Schritt und Tritt bemerkbar, und jedenfalls waren in diesem Hause nur solche Menschen existenzberechtigt, die sich des lieben Friedens wegen folgsam in alles schickten. Wer das nicht konnte oder wollte, geriet in Gefahr, hinausgeworbelt zu werden.

Sie streichelte das ängstliche, faltige Gesichtchen der Alten.

„Sei unbeforgt, Tante Zette, ich werde mich schon nicht mißliebig machen“, sagte sie beruhigend, und beeilte sich dann tatsächlich so, daß sie fertig angekleidet auf den Flur trat, als der Wagen vorfuhr.

Im selben Augenblick erschien Roland, gleich darauf der Vater im Staumantel und Fahrhandschuhen. Er wollte selbst kutschieren, so nahm denn das Brautpaar hinter ihm Platz.

„Mir fiel wirklich ein Stein vom Herzen, als ich dich fit und fertig stehen sah“, sagte Robert halblaut, während sie vom Hof fuhren.

„Wie?“

„Ich fürchtete, du möchtest die Zeit verschlafen haben, und Vater warten lassen.“

„Was wäre denn eventuell die Folge von so Entzücktem gewesen?“ fragte sie ein bißchen spöttisch.

Es berührte doch zu komisch, daß der erwachsene Sohn dieselbe Scheu vor dem Vater bekundete wie Tante Zette.

„Vielle Ungemütslichkeit; eine gänzlich verdorbene Laune höchstwahrscheinlich“, sagte Roland achselzuckend. „Es ist nun mal so. Er würde es als Respektlosigkeit ausgelegt haben gegen ihn selbst und in die-

haberei widmet. Für ein paar Dollars kann der amerikanische „Snob“ seinen Koffer dort systematisch mit Gepäckmarken pflastern lassen, so daß der Eindruck entsteht, der Besitzer habe eine großartige Reise um die ganze Welt gemacht.

— (Astrologie und Musikgenies.) Der Astrologie ist ein ungeahnter Helfer im „Musical Courier“, der vielgelesenen amerikanischen Musikzeitung, erstanden. Man höre: „Wir finden heraus, daß fast alle Komponisten unter dem Zeichen des Feuers und der Luft geboren sind.“ Solche Begnadeten sind auf Grund der Untersuchung des „Couriers“: Bach, Mozart, Beethoven, Weber, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Verdi, Gounod, Saint Saëns, Richard Strauss. Merkwürdigerweise sind auch die meisten Instrumentalsvirtuosen unter jenen beiden Zeichen geboren. So sind Liszt und Paganini unter fräftigen Luftzeichen geboren, der erste stellte außerdem noch einen Rekord auf, indem in seinem Geburtsjahr (1811) ein Komet am Himmel erschien. Rubinstein und Spohr sind unter Feuerzeichen geboren, ein Beweis, daß die Luft für musikalische Genies ersprichtlicher ist als das Feuer, denn beide Komponisten gehören zu den mildesten ihrer Art. Oder sollte die Luft den Romantizismus der Musik befördern, in welchem beide schwelgten? Unter den Grigern waren Viotti, Tartini, Leonard Feuerleute, Bonytempo, Ole Bull und Wilhelmj Luftprofessen. Also, ihr Komponisten, die ihr unter einem anderen Zeichen geboren seid, lasciate ogni speranza! Dagegen erglänzt ein Hoffnungsschimmer für eine bis zu gewissem Grade bestimmbarer Blübung von Genies aus einer anderen Richtung. Spohr, Paganini, Mendelssohn, Chopin, Henselt, Garcia, Wagner, Liszt, Rossini, Donizetti, Bellini, Verdi wurden geboren, während die Napoleonische Kriegsfurie in Europa wütete.

— (Eine kubanische Jeannie d'Arc.) Eine der eigenartigsten Ereignisse in den Kämpfen, die gegenwärtig auf Kuba zwischen den Insurgenten und den Truppen des Präsidenten Palma ausgefochten werden, ist eine Frau, die als Führerin einer Abteilung der Aufständischen auftritt und erst am vorigen Mittwoch nach einem erbitterten Nachkampf den Regierungstruppen eine empfindliche Niederlage beigebracht hat. Es ist die Sennora Clara Santos, die Frau des reichen Pflanzers Juan Santos, die ihre Frauenkleidung abgelegt und die Offiziersuniform angezogen hat. Man hatte so großes Vertrauen zu ihrer militärischen Tüchtigkeit, daß man ihr den Befehl über hundert Mann anvertraute. Am 12. d. traf nun ihre Abteilung bei Guines auf einen Trupp Landgarden unter dem Oberst Estremes, der ausgesandt war, die Rebellen anzugreifen. Ein hartnäckiger Kampf entspann sich, während dessen die Sennora Santos an der Spitze ihrer Leute mitten in die feindlichen Reihen ritt, rechts und links Siebe mit dem Säbel auseilend. Die Insurgenten brachen angesichts der Stärke ihrer Führerin in ein begeisteretes Hurrah aus und stürmten mit Todesverachtung

hinter ihr her, so daß die Regierungstruppen sich bald zur Flucht wandten.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Die Aufstellung der Landwehrartillerie.) Die „Grazer Tagespost“ meldet: Das Reichskriegsministerium hat im Einvernehmen mit dem Landesverteidigungsministerium einen Erlass herausgegeben, der folgendes feststellt: Im Oktober dieses Jahres beginnen die Vorbereitungen für die Aufstellung der Landwehrartillerie. Hierzu erhält jede der sich aus Österreich ergänzenden Artilleriebrigaden mit Oktober 112 Recruten der Landwehr und gegebenenfalls 20 Prozent der Erprobten. Diese werden den Divisionsartillerieregimentern zur Ausbildung zugewiesen. Die Aufstellung je einer Batterie für eine Brigade (Kanonenbatterie der f. f. Landwehr) erfolgt — vorbehaltlich der Bewilligung der nötigen Geldmittel — am 1. April 1907 am Standort eines Divisionsartillerieregiments. Chargen, Mannschaft der verschiedenen Fahrgänge, Material und Monturen werden vom Heere übernommen, alle Auslagen werden vom Landwehrat refiniert. Am 1. Oktober 1907 wird diese Batterie mit einem Stande von vier Offizieren, einem Kadetten, 68 Mann (da ein Teil bereits beurlaubt sein wird) und 47 Pferden der Landwehr übergeben. Jedes Jahr erfolgt die Aufstellung einer weiteren Batterie, so daß 1910 das „Kanonenregiment“ komplett sein wird. In der Organisation ist bereits die Teilung in zwei Divisionen, ferner die Kreierung eines Werfführers und eines Waffenmeisters vorgesehen. Die Batterie erhält neue Geschütze. Offiziere, die sich freiwillig zum Eintritt bei der Landwehrartillerie melden, werden vorderhand im Heere überkomplett geführt.

— (Erledigte Militärinstiftungsplätze.) Aus der Nathaniel Freiherr von Rothschild-Stiftung ein Platz mit 600 K dauernd, beziehungsweise nach den stiftsbrieflichen Bestimmungen, für unzulänglich bemittelte, ledige oder kinderlose verwitwete invalide f. u. f. Offiziere von der IX. Rangklasse abwärts, welche in dem dieser Stiftung eigentümlichen Heime zu Hinterleithen bei Reichenau (Niederösterreich) dauernd Aufenthalt zu nehmen beabsichtigen. — Aus der Feldmarschalleutnant Graf Peter von Strazi-Stiftung zwei Plätze mit dem Stiftungsgenuss in der Höhe der Militärinvalidenhaus-Besorgungsgebühren für mittellose Offiziere des Ruhestandes, vom Hauptmann oder Rittmeister abwärts, römisch-katholischer Religion, welche infolge der vor dem Feinde erhaltenen Verwundungen zweier Gliedmaßen, eventuell eines Armes oder eines Beines oder des Gebrauches dieser Gliedmaßen verlustig geworden oder gänzlich erblindet sind. — Aus der Feldmarschall Heinrich Freiherr von Heß-Stiftung ein Platz mit 200 K auf Lebensdauer für Offiziere des Ruhestandes, die in einem der Feldzüge 1848, 1849 oder 1859 in Italien invalid geworden sind und keine Stiftung genießen, welche dieser angestrebten Stiftung

an Höhe gleichkommt oder diese übersteigt. Jene Offiziere, welche sich ausgezeichnet haben, erhalten den Vorzug. — Aus der Heinrich Wilhelm und Maria Lambricht-Stiftung ein Platz mit 100 K und einmaliger Beteiligung. Anspruchsberechtigt ist ein pensionierter oder aktiver, verheirateter, mit unversorgten Kindern belasteter, ohne sein Verschulden bedürftig gewordener f. u. f. Offizier, ohne Unterschied der Konfession. — Aus der Franz Josef von Falckenh-Witwen- und Waisenstiftung (II.) ein Platz mit 200 K und drei Plätze à 100 K auf die Dauer des Witwen-, beziehungsweise des unversorgten Standes für mittellose Witwen und Waisen nach vor dem Feinde gefallenen Offizieren und Mannschafts Personen des f. u. f. Heeres. — Aus der Feldmarschall Heinrich von Heß-Stiftung drei Plätze à 100 K auf Lebensdauer für Invaliden des Mannschaftsstandes, welche in einem der Feldzüge 1848, 1849 oder 1859 in Italien invalid geworden sind, mit Bevorzugung jener, welche sich ausgezeichnet haben. — Aus der I. Lorenz Ritter von Dittrich-Stiftung ein Platz mit circa 260 K für verwundete, mittellose und invalide Offiziere des Ruhestandes.

— (Städtische Milchverkaufsstelle in Laibach.) Zu Beginn des kommenden Monates wird ein Jahr verlossen sein seit der Errichtung einer städtischen Milchverkaufsstelle durch den hiesigen Stadtmaistrat. Bis 1. September, somit in circa elf Monaten, wurden hier nicht weniger als 406.652 Liter Milch verkauft. Da es sich herausgestellt, daß diese Aktion des Stadtmaistrates der Laibacher Bevölkerung zu großem Vorteile gereicht, — ist ja durch der Bezug garantiert unversäumter Vollmilch zu einem angemessenen Preise ermöglicht — hat der Stadtmaistrat Vorsorge getroffen, daß auch weiterhin im gleichen Lokale des städtischen Rathauses unter amtlicher Kontrolle Milch von gleicher Qualität von derselben Milchgenossenschaft, die bisher die Milch der städtischen Verkaufsstelle geliefert, ausgeschenkt wird. Ein Liter Vollmilch wird, wie bisher, zum Preise von 16 h verkauft und wird die Milch auf Wunsch auch ins Haus zugestellt. Die bisherigen Abnehmer werden erneut, ehejens bei der Milchverkaufsstelle mitzuteilen, ob sie auch weiterhin Milch von dort zu beziehen wünschen. Auch neue Abnehmer wollen sich eventuell dort selbst melden, damit das beiläufig notwendige tägliche Quantum bestimmt werden könne.

— (Der Laibacher Schlossberg) wurde auch im Innern einer Renovierung unterzogen. Vor allem wurden die Wohnobjekte, der Hof und sonstige Räume in brauchbaren Stand versetzt. Schließlich wird auch hinsichtlich des Trinkwassers und der Beleuchtung demnächst das Nötige vorgenommen. Die Wohnungen im Kastell sind schon seit gerammer Zeit nahezu alle besetzt.

— (Der Bürgerschul Lehrerfonds an der hiesigen f. f. Lehrerbildungsanstalt) wird Donnerstag, den 27. d. M., um 10 Uhr vormittags eröffnet werden.

Strahl aus seinen Augen, wenn Ilse ihn durch einen kleinen Scherz zum Lachen brachte.

Das gefiel ihm, das gab ihr so etwas Töchterliches. Überdies — was war sie doch für eine anmutige, kleine Hexe; verzeihlich war's schon, daß der Junge da sein Herz verloren hatte, wenn es ihm, dem Vater, auch weit lieber gewesen wäre, wenn Roland ihm die neue Tochter aus den Kreisen gebracht hätte, in denen er sich selbst heimisch fühlte. „Gleich und gleich“, damit hatten es die Brekenfelds bisher immer in ihren Ehen gehalten und sich gut dabei gestanden.

„Sie ist wirklich nett, alles was recht ist,“ sagte er später zu seinem Sohn, „und ich glaube, sie wird eine gute Frau werden, wenn sie auch so halb und halb zu den Komiedieleuten gehört. Manche Flausen mag sie wohl noch im Kopf haben, aber die wird ein vernünftiger Mensch, wie Du, ihr schon austreiben.“

Er hatte leise sprechen wollen, aber sein Flüstern drang wie das Flüstern Bräfigs, allemal bis ins dritte Zimmer, und so geschah es, daß Ilse das nicht für ihre Ohren bestimmte furiose Lob vernahm. Sie war verständig genug, es so aufzufassen, wie es gemeint war, räusperte sich aber, um ihre Nähe bemerkbar zu machen und weitere Offenherzigkeiten abzuschneiden.

Gleich darauf kam Roland zu ihr herein. Er sah ein wenig verlegen aus.

„Du mußt Vater nicht falsch verstehen,“ bat er, „wenn Dir seine Ausdrucksweise auch mal befreundlich vorkommt. Er meint es trotz allem gut. Du hast ihn sogar schon mehr und schneller gewonnen, als ich zu hoffen wagte.“

„Von den Komiedieleuten scheint er keine hohe Meinung zu haben,“ sagte sie halb lachend.

„Nimm das nicht so tragisch,“ bat er. „Er hat nun mal allerhand kleine Vorurteile und Eigenheiten, aber welcher Mensch hätte die nicht?“

„Nur daß sie hier in Seehof besonders üppig geheihen,“ dachte sie, aber sie sprach es nicht aus.

Ihr Blick ging langsam an der buntstreichigen Einrichtung des großen Raumes entlang, der zwar den Namen Eßzimmer führte, in Wahrheit aber allen Zwecken diente. Nicht zwei Gegenstände paßten zu einander. Alle Modernisierungen eines Jahrhunderts hatten ihr Pröbchen hinterlassen, vom rehbeinigen Kokosnöschchen bis zu den steinbüchternen Stücken der Biedermeierzeit.

Ilse konnte nicht umhin, es zu bemerken. Roland lachte.

„Ja,“ sagte er, „gerade dies gibt den alten Zimmern in meinen Augen erst das Anheimliche. Sie sind nie von Grund aus neu eingerichtet worden. Jede junge Frau, die ins Haus kam, brachte immer nur das mit, was zur Ergänzung notwendig war. So hat jedes Stück seine kleine Geschichte und mit jedem verknüpft sich für mich die Vorstellung einer ganz bestimmten Persönlichkeit. Du lachst. Ja, das könnt Ihr Stadtmenschen nicht begreifen, mit Eurem Nomadieren von Wohnung zu Wohnung, oder womöglich gar aus einem Chambregarni ins andere.“

Gemächlich schlenderten sie durch den mehr mitbringend als schön angelegten Garten. Nur in der Nähe des Hauses gab es ein paar kleine, mit Bosketts bestandene Rasenplätze, das übrige war Gemüseland, von schnurgeraden Wegen durchschnitten.

„Diese Linde pflanzte mein Großvater bei seiner Hochzeit, die Laube ist eine Anlage seiner Frau. Die Kastanie am Hause wurde bei meines Vaters Geburt gepflanzt“, erklärte Roland, während sie in den Steigen auf und ab spazierten.

Man merkte ihm die Liebe und das Interesse für jede Einzelheit dieses Gartens an. Für ihn war das nicht eine Laube, ein Baum, sondern der Baum, ein

mit dem Leben und der Geschichte der Familie verbundenes Ding, als solches volle Anhänglichkeit verdienend.

Halb gerührt, halb belustigt hörte Ilse zu. Daß ein Mann ein paar Büschen und Bäumen gegenüber noch so förmlich findlich empfinden konnte. Und dann diese liebevolle Teilnahme für längst Entchwundenes. Daß es so was heutzutage überhaupt noch gab. Das Kind der raschlebigen Großstadt verstand es kaum.

Wie schon so oft verließen sich ihre Gedanken in den mutmaßlichen Charakter ihres Verlobten. Der gestrige und der heutige Tag hatten ihr mehr Verständnis für seine Eigenart gebracht, als die ganze Zeit des Beisammenseins in Bernhagen.

Es war wohl etwas Schönes um eine unbeirrbare Geschlossenheit des Wesens, die ihren Besitzer wie mit einer Schutzwehr gegen so manche Einflüsse und Verlockungen umgab, aber diese Geschlossenheit hatte auch ihrekehrseite im Eigensinn, der nur den eigenen Willen, die eigene Weltanschauung als berechtigt gelten lassen wollte.

Wenn es später einmal Konflikte gab, und konnten sie ganz ausbleiben zwischen zwei kräftigen, temperamentvollen Naturen, was würde dann ihr Ilse — Teil sein?

Nachgeben? Niemals nur nachgeben, des lieben Friedens wegen? Würde das nicht feige sein?

Sie war schon zu selbständig geworden, um bedingungslose Unterordnung selbst unter den geliebtesten Menschen leicht ertragen zu können. —

Sie merkte gar nicht, wie sie stiller und stiller wurde und endlich ganz verstummte. Brekenfeld sah es auch nicht weiter auf. Es war ihm ganz recht so. Er mochte jetzt nicht mehr reden, und daß Ilse ihn anscheinend darin verstand, gefiel ihm.

(Fortsetzung folgt.)

— (Fahrbetriebsmittel der österreichischen Staatsbahnen.) Wiederholte wurde von den umfassenden, teils erfolgten, teils beabsichtigten Bestellungen der Staatseisenbahn-Verwaltung Mitteilung gemacht, die eine ausgiebige Vermehrung der Fahrbetriebsmittel auf den Staatsbahnen zum Zwecke haben. Nach einer Gröfung, welche Seine Exzellenz der Herr Eisenbahnminister Dr. v. Derschatta auf seiner eben durchgeföhrten Inspektionsreise in Krakau in der Erwiderung auf die Ansprache des Vizepräsidenten der Krakauer Handelskammer machte, wird sich der Wagenpark der Staatsbahnen bis zum Jahresende um 5000 Waggons vermehrt haben. Da im Frühsommer seitens des Eisenbahnministeriums 2000 Eisenbahnwagen in Bestellung gebracht wurden, denen vor kurzem die weitere Anschaffung von 1000 Wagen nachfolgte, steht nach der Ankündigung des Herrn Eisenbahnministers die Bestellung weiterer 2000 Wagen bevor, die, wie das „Eisenbahnblatt“ vernimmt, in nächster Zeit erfolgen wird und der sich vielleicht auch noch die Bestellung anderweitiger Betriebsmittel anschließen dürfte. Ein großer Teil dieser Bestellungen dürfte, soweit dies noch nicht der Fall ist, vor Jahresende zur Ablieferung gelangen. Daß auch im nächsten Jahr eine ausgiebige Vermehrung der Fahrbetriebsmittel des staatlichen Eisenbahnnetzes ins Auge gefaßt ist, wurde gleichfalls schon angekündigt.

— (Tarifarische Vorkehrungen für die Gröfung der Karawanken-Bahn.) Am 30. September wird bekanntlich die Karawanken-Bahn feierlich eröffnet und am 1. Oktober dem Verkehrs übergeben werden. Die aus diesem Anlaß zu treffenden tarifarischen Vorkehrungen sind, so weit für solche nicht schon gegenwärtig vorgesehen ist, im vollen Zuge, und der neue Tarif soll, wie das „Eisenbahnblatt“ mitteilt, an Stelle des Tarifheftes III im österreichisch-adriatischen Verkehr treten und den Verkehr zwischen Böhmen, Mähren und Schlesien und Triest umfassen. Die Einwirkung der Karawanken-Bahn wird, wie dies auch bei der Wocheiner Bahn der Fall ist, bei Gröfung der erstgenannten Linie zunächst im Lokaltarif zum Ausdruck gelangen. Diese Einwirkungen werden sich naturgemäß nur insoweit geltend machen, als die bisherigen Sätze nicht abnormal, das heißt insoweit sie auf Grund des Lokaltarifs gebildet sind. Aber auch die abnormal gebildeten Sätze werden gegenüber den bisherigen Tariffäßen gewisse Ermäßigungen, selbstverständlich nur im beschränkten Umfange bringen. Daß die neuen Tarife für den böhmisch-mährisch-schlesischen-adriatischen Verkehr nach Triest nicht sofort bei Gröfung der Karawanken-Bahn in Kraft gesetzt werden, trotzdem die Staatseisenbahn-Verwaltung die Erstellung dieser Tarife mit allem Eifer betreibt, findet seine Erklärung darin, daß diese Erstellung die Mitarbeit der beteiligten Privatbahnen erfordert und daß der Fixierung dieser Tarife die Klärstellung gewisser Vorfragen nicht tarifarischer Natur vorausgehen muß. Die Erstellung der neuen Tarife ist also nichts weniger als eine rein rechnerische und tariftechnische Aufgabe. Dessenungeachtet wird, wie schon erwähnt, die Aktivierung der neuen Tarife im böhmisch-mährisch-schlesischen Verkehr mit Triest der Gröfung der Karawanken-Bahn binnen kürzester Frist nachfolgen und aller Voraussicht nach vor Ende Oktober zur Tatstache geworden sein. Die neuen Tarife, betreffend den österreichisch-adriatischen Verkehr zwischen dem obenerwähnten Gebiete und Trieste sind gleichfalls in Ausarbeitung begriffen.

— (Zur Änderung der Postgebühren.) Die Besprechungen der industriellen und gewerblichen Kreise über die geplanten Änderungen der Postgebühren sind gestern im Handelsministerium zum Abschluß gebracht worden. Die Grundlage der Beratungen bildeten die im Juni I. J. veröffentlichten, zu jener Zeit von der Postverwaltung in Aussicht genommenen neuen Tarife. Durch die neue Publikation dieser Tarife in einem Wiener Blatte wurde der Anschein hervorgerufen, die Regierung habe beschlossen, alle seinerzeit beabsichtigten Erhöhungen der Gebühren nunmehr durchzuführen. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Es werden vielmehr zunächst die wirtschaftlichen Korporationen zu den einzelnen Fragen Stellung nehmen und dann erst wird die Regierung über die vorzunehmenden Änderungen der geltenden Tarife Beschuß fassen.

— (The Company Theater Orient.) Im „Mestni Dom“ gibt bekanntlich seit Beginn dieser Woche ein kinematographisches Unternehmen seine Vorstellungen, bei denen die Musik vom hiesigen Streichquartett besorgt wird. Merkwürdigerweise hält sich das Publikum von diesen Vorführungen abseits und der Besuch gestaltet sich demzufolge spärlich. Und doch stehen die Aufnahmen jenen, die unlängst im Hotel „Union“ gezeigt wurden, gar nicht nach; sie

sind lebensvoll, von großer Plastik und Schärfe, führen Ernstes und Heiteres vor, werden durch Schallwirkungen trefflich unterstützt, undwickeln sich glatt, nahezu ohne Pausen ab. Einige sind überdies farbiert und wirken auch durch blendende Farbeffekte. Bemerkt sei, daß die Filmen, auch was ihre Länge anbelangt, die Besucher zufriedenstellen können. Überhaupt ist das Unternehmen mit allen modernen technischen Errungenschaften ausgerüstet und, da es zumeist hier noch nicht gezeigte Aufnahmen bringt, so verdiente es sicherlich die volle Beachtung aller Liebhaber von kinematographischen Vorstellungen. Die Produktionen, die sich aus 32 Nummern zusammensetzen, nehmen etwa 2½ Stunden in Anspruch.

— (Wegen Herausgabe falscher Zwanzigkronen-Noten verhaftet.) Am 20. d. M. wurde der Grundbesitzer Martin Grm aus Dobrava, Gemeinde Döbernik, in St. Kanzian bei Nassau, wo an diesem Tage ein Viehmarkt stattfand, verhaftet, als er in einem Wirtshause seine Beute mit einer als falsch erkannten Zwanzigkronen-Note begleichen wollte. Bei der hierauf erfolgten Leibesvisitation wurden noch 38 falsche Banknoten (zu 20 K. das Stück) bei ihm gefunden. Befragt, wie er in den Besitz dieser Falsifikate gekommen sei, gab Grm an, sie in seiner Harsche in einem Versteck gefunden zu haben. Grm wurde unter Gendarmeriebegleitung nach Hause gebracht, und fand man in dessen Wohnung zwischen echten Banknoten noch eine falsche Zwanzigkronen-Note. Dieses falsche Geld dürfte noch von jenen Falschmünzern herstammen, die im vorigen Jahre eine größere Zahl falscher Banknoten aus Amerika, wo eine Falschmünzerwerkstatt entdeckt wurde, nach Österreich importierten, und einige Banknoten auch in der Döberniker Pfarre verausgaben. Diese Falschmünzer wurden später eruiert und zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt. — Grm wurde dem Bezirksgerichte in Nassau eingeliefert.

S.

— (Eine Volksversammlung wird, wie wir einem uns zugesandten Aufruf entnehmen, von der Parteileitung der hiesigen Sozialdemokratie morgen vormittag 10 Uhr im Garten der Bierhalle an der Petersstraße veranstaltet werden. Tagesordnung: Die Wahlreform für die Stadt Laibach. Dazu sind alle Gemeinderäte eingeladen.

— (Enthüllung eines Grabdenkmals.) Der Lehrerverein des Loitscher Schulbezirkes begeht anfangs Oktober in Unterloitsch die Enthüllung des Grabdenkmals für den verstorbenen Kollegen Alois Pin.

— (Besitzwechsel.) Herr Ernest Hammerlmidt hier hat gestern das Haus des Herrn Franz Kotnik in Unter-Siška um den Betrag von 10.900 K. gekauft.

G.

— (Eine Chemikalienfabrik.) Auf den Bauparzellen längs der Südbahnstrecke bei Selendorf sind die Bauarbeiten für eine Fabrik zur Erzeugung von Chemikalien im Zuge. Der Rohbau ist bereits bis zur Hälfte fertiggestellt.

X.

— (Arbeitertransporte.) Gestern sind nach Amerika 30 Krainer und 10 Kroaten, nach Böhmen 25, nach Tirol 30, nach Kärnten 25, und nach Niederösterreich 10 Personen abgegangen.

— (Wegen Bettelns verhaftet.) Gestern wurden wieder 13 Bettler, darunter sieben Männer und sechs Weiber, meistens alte und gebrechliche Personen, wegen Bettelns von Geschäft zu Geschäft verhaftet.

X.

— (Ein modernes Milchgenossenschaftsgebäude) wurde diesertage in Oberlaibach fertiggestellt. Nach erfolgter Austrocknung und Einrichtung wird es seinem Zwecke übergeben werden.

X.

— (Gemeindeauswahlswahlen in Weißfels.) Bei den am 16. d. M. vorgenommenen Neuwahlen des Ausschusses der Marktgemeinde Weißfels gingen hervor aus dem ersten Wahlkörper: Heinrich Haberl, Prokurist der Aktiengesellschaft Stahlwerke Weißfels; S. Martinschitz, Gasthofbesitzer; J. Mittendorfer, Kaufmann und Hausbesitzer; K. Pernat, Kettenschmiedmeister; aus dem zweiten Wahlkörper: A. Eisenhut, Oberlehrer; Fr. Supantschitsch, Werkmeister; A. Putz und M. Florian, Besitzer in Nesseltal; aus dem dritten Wahlkörper: A. Mall, Realitätenbesitzer und Bürgermeister; J. Eichleiter, Grundbesitzer; J. Schmoliner, Grundbesitzer in Weißfels und B. Dorn, Grundbesitzer in Eichleiten. Als Ersthäinner wurden gewählt von dem ersten Wahlkörper: M. Müller, Besitzer in Hinterschloß, und K. Schönberg, Gastwirt und Schneidermeister; von dem zweiten Wahlkörper: J. Müller und M. Burbaum, Besitzer in Weißfels; von dem dritten Wahlkörper: M. Popodi, Besitzer in Weißfels, und J. Putz, Besitzer in Eichleiten.

X.

X

Theater, Kunst und Literatur.

— (Navals Reengagement an die Wiener Hofoper.) Das „Fremdenblatt“ meldet: Wie wir erfahren, werden seit einiger Zeit mit Kammerjänger Franz Naval Verhandlungen gepflogen, welche das Reengagement des Künstlers an das Hofoperntheater vom nächsten Herbst beziehen. Naval scheidet mit Schluß dieses Spieljahres aus dem Verbande des kgl. Opernhäuses in Berlin. Der Künstler hat mit Rücksicht auf die schwierigen Verhandlungen mit Wien auf einen glänzenden Engagementsantrag der Berliner „Komischen Oper“ verzichtet. Aller Voraussicht nach dürften die Reengagementsunterhandlungen zu einem Abschluß führen und Herr Naval wieder vom 1. September 1907 Mitglied des Hofoperntheaters werden, dem er bereits durch mehrere Jahre angehörte. Vor kurzer Zeit schwebten auch zwischen der Volksoper und dem Künstler Verhandlungen wegen eines längeren Gastspiels in dieser Saison, die jedoch vorläufig kein Resultat ergaben.

— (Edmond Rostand.) Wie aus Paris berichtet wird, kann das vielbesprochene neue Werk Edmond Rostands, „Chantecler“, das einen Stoff aus der Tiersage behandelt, nicht aufgeführt werden. Es stellt sich heraus, daß das Stück einer szenischen Darstellung unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Man hält es für unmöglich, daß die als Vögel verkleideten Schauspieler fünf Alte ohne die geringste Gebärde, ohne jedes Mienenspiel, in der Begegnung und Verhüllung solch grotesker Masken ihre Rollen durchführen können. Rostand ist augenblicklich an der Arbeit, drei neue Stücke zu vollenden. Eines von ihnen soll seine erste Aufführung in der Comédie-Française erleben; außerdem hat er ein früheres Werk, „La Princesse Lointaine“, vollständig neu bearbeitet und für die Bühne umgestaltet.

— (Wiener Mode.) Das soeben erschienene Heft der „Wiener Mode“ umfaßt ohne die Beilagen volle zweihundertseitig Seiten; man kann sich leicht vorstellen, welche Fülle interessanter und anregender Abbildungen und Aufsätze ein so starkes Heft enthält. Das Text und Bilder den höchsten Anforderungen entsprechen, braucht bei einem Blatte von der Bedeutung der „Wiener Mode“ nicht erst erwähnt zu werden. Wir wollen aus der Fülle des Gebotenen nur den Lehrkurs der Modistenarbeit erwähnen, der in leichtfaßlicher Art das Unfertigen moderner Hütte im Hause lehrt.

Musica sacra**in der Domkirche.**

Sonntag, den 23. September (16. Sonntag nach Pfingsten) um 10 Uhr Hochamt: Missa in honorem sancti Francisci Xaverii von Dr. Fr. Witt, Graduale Timebunt gentes und Offertorium Domine, in auxilium meum respice von Anton Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 23. September (16. Sonntag nach Pfingsten) um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem Ss. Angelorum Custodum in E-moll von J. Singenberger, Graduale Timebunt gentes von Anton Foerster, Offertorium Domine in auxilium Choral, nachher Veritas mea von J. B. Tresch.

Telegramme**des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.**

Wien, 21. September. Seine Majestät der Kaiser ist um 1/28 Uhr abends aus Ischl hier eingetroffen.

Der Wahlreformausschuß

Wien, 21. September. Der Wahlreformausschuß hat die §§ 13 bis 16 angenommen, welche das Reklamationsverfahren, die Ausfertigung der Legitimation und der Stimmbillet sowie die Zusammensetzung der Wahlkommissionen betreffen. Nächste Sitzung Montag.

Hochwasser.

Prag, 21. September. Aus allen Gegenden des Landes laufen hier Nachrichten ein, daß infolge der bereits mehrere Tage andauernden starken Regengüsse das Wasser der Flüsse und Bäche stark gestiegen ist und daß die Wasserslutten an vielen Orten Schaden angerichtet haben. Besonders stark waren die Regengüsse im Gebiete des Ursprungs der Elbe, wo 58 Millimeter Regen fiel. Die Moldau stieg bis auf 186 über das Normale. Die Malsch steht bei Kaplitz bereits zwei Meter über dem Normale. In Pisek fiel 57 Millimeter Regen.

Breslau, 21. September. Die obere Oder ist aufs neue gestiegen. Bei Ratibor ist der Wasserstand seit gestern um 17 Dezimeter gestiegen. Bei Breslau ist der Strom im Wachsen.

Großer Diebstahl in der Münchener Münze.

München, 21. September. Der Polizeibericht meldet, daß in der vergangenen Nacht aus dem königlichen Münzgebäude ungefähr 130.000 Mark in neu geprägten Zehnmark-Stücken mit dem Münzzeichen D 1906 im Gesamtgewichte von 50 Kilogramm gestohlen wurden. Unter dem Münzgebäude fließt ein Bach. Durch den gemauerten Kanal, der gegenwärtig wegen Reinigung des Bachbettes trocken gelegt ist, gelangten die Diebe an eine eiserne Tür, die sie erbrachen, und drangen durch den Maschinenraum in das Gewölbe ein, in dem die gemünzten Gelder aufbewahrt werden.

Rußland.

Petersburg, 21. September. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Die französische Presse hat Nachrichten veröffentlicht, wonach die russische Regierung bei Lösung der Frage der Unterstützung der unter der Teuerung leidenden Provinzen in Schwierigkeiten geraten würde und für diese Unterstützung über 150 Millionen Rubel erforderlich seien, während die Regierung nur 100 Millionen zur Verfügung hätte. Wir sind ermächtigt, die Erklärung abzugeben, daß die Staatskassen sich in feinerlei Schwierigkeiten betrifft der notwendigen Unterstützung der notleidenden Provinzen befinden.

Ein Erlass gegen das Opium.

Peking, 21. September. (Reuter-Meldung.) Infolge von Anfragen von Abgesandten, die den Vizekönig Juan-Shikai um Rat gefragt hatten, wurde heute abend ein Erlass veröffentlicht, wonach der Genuß von Opium für die Eingeborenen und Fremden nach Ablauf von zehn Jahren gänzlich verboten wird. Der Erlass verurteilt schärfstens das Laster des Opiumgenusses und weist den Staatsrat an, strenge Bestimmungen für die Durchführung des Verbotes zu treffen.

Erdbeben in Chile.

Talca, 21. September. Gestern wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt, dem schwächeren Erdstöße folgten.

Berstorbene.

Am 20. September. Josefa Kosat, Schriftsetzerstochter, 4½ J., Polanastraße 45, Catarrhus intestin.

Im Civile Spital:

Am 18. September. Franz Modic, Besitzersohn, 16 M., Serophilosis.

Am 19. September. Anton Gostinčar, Arbeiter

57 J., Vitum cordis.

Am 20. September. Gregor Stefančič, Sägersohn,

11 J., Phämie.

Angekommene Fremde.**Hotel Elefant.**

Am 19. und 20. September. Tangl, I. I. Landesgerichtsrat, f. Frau, Stanislav. — Kavčič, Kreisgerichtspräsidentengattin, Rudolfswert. — Kubica, Ulthosen. — Dr. Hirschhorn, f. u. f. Stabsarzt; Dr. Drach, f. Gerichtssekretär, Debreczin. — Graf Schmidbegg, Inspektor der I. I. Staatsbahn; Segré, Lusich, Mattatis, Kfz.; Morterra, Tanzlehrer, f. Frau, Triest. — Pollat, Kfm., Böhni-Saliz. — Eger, Privat, Eisner. — Rothchild, Kichofen, Kfz. — Leipzig. — Sasel, Privat, Oberzellach. — Treumann, Kfm., Bamberg. — Raubitschek, Kfm.; Dr. Matkossi, Arzt, f. Frau, Prag. — Solac, Sekretär, Jastka. — Loncaric, Private, Beglia. — Rosbrov, Lehrer, Znaim. — Hahns, f. f. Strommeister, Dolsto. — Hahn, Privat, Agram. — Wolf, Theaterdirektor, f. Frau, Karlsbad. — Hafner, Private, Višňová. — Reinisch, Oberingenieur; Rehseb, Private, Graz. — Wilsling, Kfm., Leoben. — Erler, Kreiner, Private, Mitterdorf. — Hubad, Gymnasialdirektor, f. Familie, Kraainburg. — Janeš, Kfm., Kremsfeld. — Pollat, Kfm., Brunn. — Mischitz, Ingenieur; Bienert, Beamter, Knittelfeld. — Wöllner, Kfm., Friedenau. — Einspieler, Rechnungsratswitwe, f. Schwester; Burmb, Forstingenieur; Slansko, Privat; Dr. Ehlich, Advokaturlandtagsabgeordneter; Plann, Weiß, Häß, Prasse, Sitschel, Kohn, Reinl, Deller, Treitwer, Politzer, Bellot, Gruber, Mannheimer, Richter, Bauernmann, Pächtler, Kfz.; Leber, Oberinspektor, f. Frau; Moßig, Wien.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

September	Zeit	Barometerstand in Millimeter und 0° C. reibigart.	Lufttemperatur auf Gefäß	Wind	Ansicht des Himmels	Regenfall in Stunden und 0° C.
21.	2 u. M.	735·6	18·2	SW schwach	teilw. bew.	
	9 u. Ab.	736·4	11·9	NO. schwach	heiter	
22.	7 u. F.	736·3	7·3	windstill	Rebel	0·0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 11·7°, Normale 14·1°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funke.

Ueberall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

(1502) 42-15

Salvator Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle bewahrt

bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane.

Salvatorquellen-Direktion in Eperies (Ungarn).

Hauptniederlagen in Laibach: Michael Kastner,

Peter Lassnik. (2757) 22-11

NESTLÉ'S
Altbewährte Nahrung **Kindermehl**

für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende.

Verhüttet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.

Broschüre **Kinderpflege** gratis durch: **NESTLÉ**

Wien I., Biberstrasse 11.

(3437) 6-6

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. — Broschüre **Natürliche Säuglingsernährung** gratis v. Wilhelm (3234) Maier, Wien, III., Heumarkt 3 n. 6-5

Gegen Katarrhe

der Atmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffektionen wird ärztlicherseits

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalisches SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet.

Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsondernung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (3983)

Bürgerliche Bierhalle in Laibach

Petersstrasse Nr. 47 (vorm. Hafner).

Morgen Sonntag den 23. d. M.

grosses Konzert

der ländlichen Vereinskapelle.

Anfang halb 8 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 40 h.

Ausgezeichnete Küche. Feines Märzenbier. Naturweine. (4098)

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

A. Rasberger, Restaurateur.

MAGGI's WÜRZE

verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen usw.
Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien.

(3736) 3-3



Ob schön! Ob Regen!
Kasino-Restauracion.
Morgen Sonntag den 23. September 1906
grosses
Militär-Konzert
unter persönlicher Leitung des Herrn
Kapellmeisters Th. Christoph.
Anfang 8 Uhr abends. — Eintritt 30 Kr.
Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein
Hug. Eder, Restaurateur.
NB. Für einige Tage in der Wintersaison ist noch die **Kegelbahn zu vergeben.**
(4082)

Radiotherapeutisches Institut. Behandlung von Hautkrankheiten (Tuberkulose und Reubildungen der Haut, Haar- und Pilzerkrankungen usw.), Entfernung von Warzen, Muttermalen, Haaren usw. mit ultraviolettem Licht, Röntgenstrahlen, Eisenlicht, Elektrolyse usw. Dr. K. Doswald, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Graz, Joanneumring Nr. 16. (3171) 8-6

Gros. 300.000 in Gold ohne jeden Abzug ist der Haupttreffer der Türken-Lose schon am 1. Oktober 1906; Originallose offiziell in unserem Inseratenteile die bekannte Wechselseite Otto Spitz, Wien, gegen Kassa und Teilzahlung klausiert. (4068 a)

va va

Dr. Demšar

ist zu wissenschaftlichen Zwecken bis zum
24. Oktober nach Deutschland abgereist.

va va va va va va va va va va

Grčar & Nejac

Ljubljana, Prešerenstraße 9
empfehlen ihr gans neu sortiertes Lager in
Herren-, Knaben- und Kinderkleidern

hauptsächlich sehr praktische
Schul-Anzüge

dauerhaft und billig, (3776) 6-5
wie auch reizende Neuheiten in

Damen- u. Mädchen-Konfektion.

va va va va va va va va va

Laibacher deutscher Turnverein

Gut Heil!

Den geehrten Vereinsmitgliedern wird hiermit bekanntgegeben, dass der regelmässige Turnbetrieb am 1. Oktober 1. J. wieder aufgenommen wird und in der Turnhalle der k. k. Oberrealschule nach der angegebenen Turnordnung geübt wird.

Turnordnung:

Herren-Riege I: Dienstag und Samstag von 6 bis 7 Uhr abends;

Herren-Riege II: Dienstag und Samstag von halb 8 bis halb 9 Uhr abends;

Stamm-Riegen und Vorturner-Riege: Dienstag, Donnerstag und Samstag von halb 9 bis 10 Uhr abends;

Fechter-Riege: Mittwoch und Freitag von 6 bis 7 Uhr abends;

Frauen- und Mädchen-Riegen ab 1. Oktober 1906 jeden Montag und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr abends.

Jugend-Abteilungen:

Schüler-Abteilung I: Montag und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends;

Schüler-Abteilung II: Mittwoch und Freitag von 7 bis 8 Uhr abends;

Kinder-Riegen: I. Mädchen-Riege, Alter von 6 bis 8 Jahren, Mittwoch und Samstag von 3 bis 4 Uhr nachmittags;

Kinder-Riegen: II. Mädchen-Riege, Alter von 8 bis 14 Jahren, Montag und Freitag von 5 bis 6 Uhr nachmittags;

Knaben-Riege, Alter von 6 bis 10 Jahren, Mittwoch und Samstag von 2 bis 3 Uhr nachmittags;

Zöglinge-Riege: Montag und Donnerstag von 8 bis 9 Uhr abends.

Der Turnunterricht wird von einem geprüften Turnlehrer und von der Vorturnerschaft geleitet.

Anmeldungen für die Frauen- und Mädchen-Riege sowie für die Jugend-Abteilungen werden am 27., 28. und 29. September, Nachmittag von 5 bis 7 Uhr in der Turnhalle der k. k. Oberrealschule entgegengenommen.

(4067) 3-1

Der Turnrat.

Auerlicht

Erst und vollwertig sind nur unsere Originalglühkörper, die zum Schutz des Publikums vor Nachahmungen mit der nebenstehenden, auf dem Glühkörper deutlich sichtbaren Marke (3840) 6-2



Auerlicht

versehen sind. Glühkörper 60 h, Spar-glühkörper 55 h, Zylinder 30 h und 20 h samt Zustellung ins Haus. Zu haben in Ljubljana im Gaswerk.

Auergesellschaft, Wien, IV/1.

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 21. September 1906.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ verzahnt sich per Stück.

Allgemeine Staats-schuld.	Geld	Ware										
Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.												
Böhmisches Westbahn, Em. 1895, 400 Kronen 4%.	98.75	98.9	99.40	100.40	98.85	99.35	101.25	102.25	101.50	102.50	107.5	108.5
Eisenbahnbank 600 unb. 3000 M.	98.70	98.90	116.60	117.60	100.40	101.40	101.25	102.25	101.7	102.7	102.50	103.50
4 2/3 d. 28. Roten (Febr.-Aug.) 4%.	99.95	100.15	117.30	118.30	100.80	101.80	101.55	102.55	101.50	102.50	103.75	104.75
4 2/3 d. B. Silber (April-Okt.) 4%.	99.95	100.15	117.30	118.30	100.80	101.80	101.55	102.55	101.50	102.50	103.75	104.75
franz. Postkasse 4%.	99.45	100.45	117.30	118.30	100.80	101.80	101.55	102.55	101.50	102.50	103.75	104.75
Galizische Karl Ludwig-Bahn 4%.	99.45	100.45	117.30	118.30	100.80	101.80	101.55	102.55	101.50	102.50	103.75	104.75
18. Jahr Staatsloge 500 fl. 4%.	157.75	158.75	117.30	118.30	100.80	101.80	101.55	102.55	101.50	102.50	103.75	104.75
1860 er „ 100 fl. 4%.	215.75	220.75	117.30	118.30	100.80	101.80	101.55	102.55	101.50	102.50	103.75	104.75
1864 er „ 100 fl. 2 1/2%.	275.75	277.75	117.30	118.30	100.80	101.80	101.55	102.55	101.50	102.50	103.75	104.75
Dom.-Estandt. 120 fl. 5%.	289.25	291.25	117.30	118.30	100.80	101.80	101.55	102.55	101.50	102.50	103.75	104.75
Staatschuld d. i. Reichsrat vertretene Königreiche und Länder der ungarischen Krone.												
ung. Goldrente per Kasse 4%.	116.70	116.90	112.50	112.70	94.65	94.82	94.65	94.82	94.65	94.82	100.50	100.50
detto per Ultimo 4%.	99.10	99.30	112.50	112.70	94.70	94.90	94.70	94.90	94.70	94.90	100.50	100.50
ung. Rente in Kronen 4%.	99.10	99.30	112.50	112.70	94.70	94.90	94.70	94.90	94.70	94.90	100.50	100.50
detto per Ultimo 4%.	99.10	99.30	112.50	112.70	94.70	94.90	94.70	94.90	94.70	94.90	100.50	100.50
Österr. Goldrente, f. str., Gold per Kasse 4%.	116.70	116.90	112.50	112.70	94.70	94.90	94.70	94.90	94.70	94.90	100.50	100.50
Österr. Rente in Kronen 4%.	99.10	99.30	112.50	112.70	94.70	94.90	94.70	94.90	94.70	94.90	100.50	100.50
Österr. Investitions-Rente, f. str. 4%.	81.25	81.50	112.50	112.70	94.70	94.90	94.70	94.90	94.70	94.90	100.50	100.50
detto per Kasse 4%.	81.25	81.50	112.50	112.70	94.70	94.90	94.70	94.90	94.70	94.90	100.50	100.50
Eisenbahn-Staatschuld verschreibungen.												
Eisenbahn in G., neuerfrei, zu 10.000 fl. 4%.	117.50	118.50	112.50	112.70	94.45	95.40	94.45	95.40	94.45	95.40	100.50	100.50
franz. Josef-Bahn in Silber (b. St.) 5 1/4%.	123.80	124.50	112.50	112.70	94.45	95.40	94.45	95.40	94.45	95.40	100.50	100.50
Gal. Karl Ludwig-Bahn (b. St.) 4%.	99.25	100.25	112.50	112.70	94.45	95.40	94.45	95.40	94.45	95.40	100.50	100.50
Rudolfsbahn in Kronenvermögen, steuerf. (b. St.) 4%.	99.25	100.25	112.50	112.70	94.45	95.40	94.45	95.40	94.45	95.40	100.50	100.50
Bozner Landes-Ant. (b. St.) 4%.	99.25	100.25	112.50	112.70	94.45	95.40	94.45	95.40	94.45	95.40	100.50	100.50
Bozner Landes-Ant. (b. St.) 4%.	99.25	100.25	112.50	112.70	94.45	95.40	94.45	95.40	94.45	95.40	100.50	100.50
Autelben (b. St.) 4 1/2%.	100.05	101.05	100.05	101.05	95.0	96.0	95.0	96.0	95.0	96.0	100.50	100.50
5% Donau-Reg.-Anteile 1878 105.60	106.60	106.60	100.05	101.05	95.0	96.0	95.0	96.0	95.0	96.0	100.50	100.50
Wiener Verkehrs-Anteile 4%.	98.65	99.65	100.05	101.05	95.0	96.0	95.0	96.0	95.0	96.0	100.50	100.50
detto 1900 4%.	99.95	100.95	100.05	101.05	95.0	96.0	95.0					

**Wertpapiere
Münzen
Valuten**

(4026) 5
aller Art kauft und verkaufst man am besten bei
Ignatz Urbach
Wechselstube
Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

Ziehung schon am 1. Oktober.
Haupttreffer K 180.000
Theiss-Los-Promessen.
Nur bei mir à K 7-
3 Stück K 20-
Ignatz Urbach

Wechselstube
Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

**Billigstes Los.
Türken-(Fr. 400) Los**
Sechs Ziehungen jährlich:
1. Oktober, 1. Dezember, 1. Februar,
1. April, 1. Juni, 1. August.
Haupttreffer Fr. 600.000
und Fr. 300.000.
Kleinstter Treffer Fr. 240-. Heutiger Kurs per Kassa gärt K 163-, oder gegen 31½ Monatsraten, à K 6-, mit sofortigem Spielrecht nach Ertrag der ersten Rate. — Ziehungssichten gratis.

Ignatz Urbach
Wechselstube
Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

Effektenbörsel!

Auskünfte über Chancen preiswerter Aktien erteilt auf Grund erstaunlicher Informationen an seriöse Interessenten gewissenhaft und können gelaufene Effekten bei mäßiger Barangahtung und funktionalen Binsen bei mir in Kost verbleiben.

Ignatz Urbach
Bank- und Wechselgeschäft
Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

Aller Gattungen
Lose
gegen monatliche Teilzahlungen

Tulane etc.
Wo immer beliebte Lose werden von mir ohne Spesenberechnung ausgelöst, der Überlauf der Partei ausbezahlt und können dieselben Lose unter Wahrung des alleinigen Spielrechtes schon nach Ertrag der ersten Rate in bequemen Monatsraten rückgetauscht werden.

Ignatz Urbach
Bank- und Wechselgeschäft
Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

**Geübte Tailleurarbeiterin
und Lehrmädchen**

werden Rathausplatz Nr. 3, II. Stock,
sofort aufgenommen. (4080) 3-1



Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle
für Drogen, Chemikalien, Kräuter,
Wurzeln usw., auch nach Kneipp.
Mund- und Zahreinigungsmittel,
Lebertran, Nähr- und Einstreu-
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,
photographische Apparate u. Utensilien.
Verbandstoffe jeder Art. Des-
infektionsmittel, Parkettwichse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee,
Rum, Kognak. (88) 37

Lager von frischen Mineralwässern
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Schon am 1. Oktober

Haupttreffer Gold Francs 300.000
ferner am 1. Dezember 600.000

insgesamt 6 Ziehungen jährlich
bieten die

Türken Fr. 400 Lose

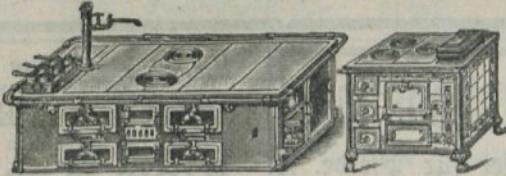
von denen jedes Los mit mindestens 240 Francs in Gold gezogen werden muß.

Originallose gegen bar K 164.50
od. in nur 35 Monatsraten à K 5.50.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Original-Lose. (4068) 5-1

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube
Otto Spitz
Wien, I., Schottenring 26.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterr.



(1535) 52-17

empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und **Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher**, **Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde**, **Hotel- und Restaurationsherde**.

Kataloge kostenlos.

Handarbeiten und dazu gehöriges Material.

Marie Drenik

Kongressplatz

im Hause der

Matica Slovenska.

Anfertigung von Namen in Wäsche
mit Hand und Maschine.

Parfümerie, Seifen, Kämme,
Bürsten, Knöpfe etc.

Angeblich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. (1870/52-25)

Herrn!

Capsulae c. Oleo Santali
0,25 Marke:

Zambakapseln.

Viele Dankeschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhreleiden
schmerlos in wenigen Tagen.
Arztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

General-Denk für Österreich: C. Brauer, Wien,
Fleischmarkt 1. In Laibach in den Apotheken.
Alleiniger Fabrikant: A. Elahr, Würzburg.

Klötzze!

kauf zu günstigeren Preisen, gegen prompte Kassa, franko Laibach-Staatsbahnhof zugestellt, Dampfsäge Deghenghi, u. zw. von 30 cm Dicke an per Kubikfuß: Eichenklötzze K 1:20, Fichtenklötzze K -64, Tannenklötzze K -57, Buchenklötzze K -56, Föhrenklötzze K -58. Eichen-Friesbretter per Quadratmeter zu K 2:20. — Untermaß- und Skartklötzze ein Drittel weniger. (3863) 3

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Nádor utca 20. Telefon 16.881. Prospekte franko. (4584) 52-48

Gewerbe-Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
für Ingenieure u. Architekten.
Polytechnisches Institut

(2876) 7-7

Der deutsche Kindergarten des Laibacher Schulkuratoriums

hat die **Einschreibungen** am **29. September 1906** von 9 bis 11 Uhr Vormittag und von 2 bis 4 Uhr Nachmittag in den **Löabilitäten** der alten Schießstätte (Schießtättgasse 12) im 1. Stock.

Es werden nur Kinder deutscher Eltern im Alter von 4 bis 6 Jahren aufgenommen.

Mädchen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, können sich an dieser Anstalt praktisch auf die Kindergartenprüfung vorbereiten.

Die Leitung.

Ganz neue Pianino wie Stutzflügel

zum Verkaufe und zum vermieten

am Lager bei (4078) 3-1

Ferd. Dragatin, Laibach

Floriansgasse Nr. 42.

Gegründet 1870.

Seb. Unterhuber Inhaber Fr. Benque.

Weißenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik

Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: Laibach, Wienerstraße Nr. 73, gegenüb. der k. u. k. Artilleriekaserne

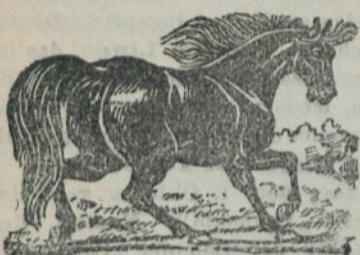
— Telephon Nr. 237 —

empfiehlt: Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten in Kunststein, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., Kunststeinstufen in jeder Ausarbeitung, armierte, freitragende Stiegenanlagen, Zementrohre in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., Metallique-Pflasterplatten, einfach und dessiniert, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung; Portland-Zement u. Weißenbacher Roman-Zement. — Kostenvoranschläge gratis und franko.

(1376) 30-25

Grand Prix Weltausstellung
Paris 1900.**Kwizda's Restitutionsfluid**

f. u. f. priv. Waschwasser für Pferde.



Preis 1 Flasche K 2-80. über 40 Jahre in Hofmarställen, in grösseren Ställungen des Militärs und Bürgs im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederstärkung nach großen Strapazen, Stoffheit der Schenzen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Kataloge gratis und franco. Durch das Hauptdepot: Franz Joh. Kwizda, t. u. f. österr.-ung., königl. rumänischer und fürstlich bulgarischer Hoflieferant. Kreisapotheke, Korneuburg bei Wien.

(3312) 25-25

Aktiengesellschaft Stahlwerke Weissenfels
vorm. Göppinger & Ko.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiemit zu der am **Mittwoch den 10. Oktober 1906** um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags in Wien, I., Ebendorferstrasse 2 stattfindenden

IX. ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind laut § 28 der Statuten nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis spätestens **2. Oktober 1906** ihre Aktien in Weissenfels bei der Gesellschaftskasse, in Wien bei der Wechselstuben-Aktiengesellschaft «Markur», I. Bezirk, Strobelgasse 2, in Stuttgart bei dem Bankhause Stahl & Federer, Aktiengesellschaft, hinterlegt und dafür einen Depotschein, welcher als Einlaßkarte zur Generalversammlung dient, in Empfang genommen haben.

Tagesordnung.

- 1.) Erstattung des Geschäftsberichtes über das am 30. Juni 1906 abschließende Geschäftsjahr unter Vorlegung der Bilanz.
- 2.) Bericht der Revisoren und Beschlüsse über die Verwendung des Reingewinnes. Erteilung der Decharge an den Verwaltungsrat und die Direktion.
- 3.) Wahlen in den Verwaltungsrat nach § 11 der Statuten.
- 4.) Wahl der Revisoren für das Geschäftsjahr 1906/07.
- 5.) Bestimmung des Wertes der Anwesenheitsmarken für die Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie Festsetzung einer Entlohnung an die Revisoren für das Geschäftsjahr 1906/07.

Wien am 22. September 1906.

Der Verwaltungsratder Aktiengesellschaft Stahlwerke Weissenfels
vorm. Göppinger & Ko.

(4025)

Weinpressen
Obstpressen

mit Doppeldruckwerken «Herkules» für Handbetrieb, **Hydraulische Pressen** für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmühlen**, **Traubenmühlen**, **Abbeermaschinen**, **Komplette Mostereianlagen** (stabil und fahrbar), **Fruchtsaft-Pressen**, **Berenmühlen**, **Dörr-Apparate** für Obst und Gemüse, **Obst-Schäl-** und **Schneidemaschinen**, **selbsttätige Patenttragbare und fahrbare Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Hederich-Spritzen „Syphonia“**, **Weinbergpflege**, fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

TH. MAYFARTH & CO.Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II/1, Taborstraße Nr. 71. (1976) 12-12

Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in Klavieren und Harmoniums findet man bei

Alois Kraczmer,
Klaviermacher und gerichtlich beeideter Sachverständiger
Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stimmen und Reparaturen aller Systeme. Generalvertretungen der Hoffirmen L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stingl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannborg Leipzig. Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Teilzahlung. (4928) 60-43

**Zwei Partieführer
und 60 Erdarbeiter**

für einen Kanalbau in Bosnien werden bei guter Bezahlung (3 bis 4 Kronen per Tag und freies Quartier) (4090)
sofort aufgenommen
bei Ingenieur K. Lachnik, Laibach, Beethovengasse 4. Reise wird bezahlt.

Dragotin Puc

(3996) 2-2
Tapezierer und Dekorateur
Laibach, Schellenburggasse Nr. 6, I. Stock,
verfertigt alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten zu sehr niedrigen Preisen.

Der beste Fussbodenanstrich!**FRITZELACK**

(1137) 15-13
Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauch der billigste!
Beim Einkauf von „Fritzelaack“ achtet man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.
Niederlage in Laibach bei **ADOLF HAUPTMANN**.

Tüchtiger Zuschneider

für Mass- und Lagerarbeiten, der auch eine Schneiderwerkstätte leiten muss, wird für ein grosses Damenkonfektionsgeschäft gegen gute Bezahlung gesucht. Die dauerhafte Stellung wird nur verlässlicher Kraft, welche über gute Zeugnisse verfügt, verliehen. Offerte mit Angabe von Referenzen an **Viktor Schwarz & Co., Innsbruck.** (4087) 2-1

Ziehung unwiderruflich am 10. November 1906.
Wiener k. k. Polizei-Lotterie
1 Los kostet 1 Krone. — **Der I. Haupttreffer**
Kronen 30.000 Kronen

sowie **II. 5000 K** und **III. 1000 K** wird in barem Gelde über Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apostol. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. — **Lose** erhältlich in allen Wechselstuben, Lotterie-Kollekturen und Tabak-Trafiken.
K. k. Polizei-Lotterie-Bureau befindet sich **Wien, I., Schottenring 11** (im Polizei-Direktionsgebäude). (3847) 10-11

Gegründet 1842.
**Schilder- und Schriftenmaler
Bau- und Möbelanstricher
Lackierer**
 Grosse Auswahl Dr. Schönfeldscher Farben in Tuben für akad. Maler.
 Elektrischer Betrieb.

Fabrik u. Verkauf von Ölfarben, Firnissen u. Lacken
Brüder Eberl, Laibach
 Geschäft und Kontor : Miklošičstrasse Nr. 6. —
 Fabrik : Ballhausgasse Nr. 8.
 — Telephon Nr. 154. — (1760) 22

Gegründet 1842.
 Lager von Pinseln für Anstreicher, Maler u. Maurer.
 Paste für Eichenböden.
 Karbolineum etc.
 Auch empfehlen wir uns dem geehrten P. T. Publikum für alle in unser Fach einschlägigen, anerkannt reell und fein ausgeführten Arbeiten in der Stadt und auswärts.

Die Münchengräzter Schuhwaren-Niederlage Heinrich Kenda in Laibach

liefert unstreitig das beste, solideste und verlässlichste Schuhwerk für Herren, Damen und Kinder, bei sehr bescheidenen Preisen. (1227) 21—14

Die billigsten Preise !!

F. M. NETSCHEK

Resselstrasse 3 Laibach Petersstrasse 37
 (neben der Jubiläumsbrücke)

k. u. k. Hof-Unifor- mierungs-Institut
 gegründet 1846

zur ,großen Fabrik'

Ich beeche mich, dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß soeben ein neues, riesiges Lager von fertigen Herbst- und Winteranzügen in den verschiedensten Mustern und Qualitäten angekommen ist.

Verschiedene Sorten von Herbst- u. Winterröcken, Havocks, Pelerinen u. Anzügen für Herren u. Knaben.

Verschiedene Sorten von Herbst- und Winterpaletots, Kostümen und Pelerinen für Damen und Kinder.

Garantiere für die neueste Fasson, gute Qualität und Arbeit nach dem neuesten Schnitt.

Grossartiges Lager von Kinder-Kostümen.

Aufträge nach Maß werden prompt, fein und dauerhaft in der kürzesten Zeit ausgeführt. (3775) 5—4

Neue Ware!

Einladung

zur

Obst- u. Weinausstellung

welche am 6., 7. und 8. Oktober l. J.

unter dem Protektorat des Landeshauptmannes von Steiermark, Sr. Exzellenz des Herrn Edmund Grafen Attems, in der Stadt Marburg an der Drau in Steiermark stattfindet und mit einem

Obst- und Weinmarkte

verbunden sein wird.

Private, Obst- und Delikatessenhändler, Gastwirte und Restaurateure sollten sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihren Winterbedarf an frischem und konserviertem Obst auf der obgedachten Ausstellung zu beschaffen.

Auf dem Weinmarkte werden die besten Weine des Landes zu finden sein. Die Filiale Marburg der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft übernimmt auch Bestellungen auf Wirtschafts- und Tafelobst zur prompten Ausführung. (3902) 4—2

Leinenzwirn-Spezialität

(3832) 3—3 zum Nähen, für Spitzen, Posamenten, Knöpfe, egaler, kräftiger Faden, empfiehlt zu billigsten Preisen die im Jahre 1795 gegründete Firma

Heinrich Bühn
 Mährisch-Karlsdorf.

Geld-Darlehen

erhalten, 200 K aufwärts, Personen jeden Standes zu $4\frac{1}{2}\%$ und bei 4 K monatlichen Rückzahlungen, mit und ohne Giranten, durch **J. Neubauer**, behördl. konz. Eschreibbüro, Budapest VII., Barcsaygasse 6. (Retourmarke erbeten.) (3906) 6—6

Junger (4073) 3—1

Vorstehhund

ist bei J. Šavnik, Krainburg
billig zu verkaufen.

Näheres dortselbst.

Nebenverdienst 60—100 Kronen

(3977) und mehr 6—3

monatlich kann sich jeder Privat Bekanntschaffende versichern durch Übernahme von Bestellungen eines neuen, in jeder Häuslichkeit nötigen Artikels. Leichter Absatz sowie hohe Provision gesichert. Offerte mit Angabe der Adresse sub Ch. „Erträgliche Beschäftigung 4937“ an Grégs Annonce-Bureau, Prag, Heinrichsgasse.

Für ein gutgehendes Gastwirtsgeschäft in nächster Nähe der Stadt wird ein

Pächter gesucht.

(4036) Gleichzeitig ist ein kleines 3—3

Gemischtwarengeschäft zu übernehmen sowie verschiedene Geschäftseinrichtung zu verkaufen.

Nähere Auskünfte im Stellenvermittlungsbureau Therese Novotny, Wienerstr. 11.

Geld-Darlehen

aller Art, reell, rasch und sicher besorgt Kapit. Bureau S. Riha, Prag 699—I. (4022) 4

Wichtig für Klavierbesitzer!

Alle P. T. Herrschaften, denen an der guten Instandhaltung ihrer Instrumente gelegen ist, mögen das Stimmen der Klaviere nur einem **Blinden** Stimmer anvertrauen, da bekanntlich die Blinden in der ganzen Welt in diesem Fache am meisten verwendbar und wirklich auch verwendet werden.

Bezugnehmend auf die anonymen Annoncen ddo. 6. bis 13. September in der «Laib. Ztg.», die nur aus Brotnid gegen mich gerichtet sind, teile ich mit, daß ein sehender Stimmer die Saiten und Stimmnägel beim Aufziehen der Saiten auch abtasten muß und daß in diesem Fache ein Binder mehr Gefühl besitzt als ein Sehender, bester Beweis dessen meine wirklich vorzüglichen Zeugnisse des hiesigen Herrn Klaviermachers Kreczmer und Herrn Klavierfabrikanten Warbinek, wo ich monatlang zur vollkommenen Zufriedenheit in Verwendung gestanden bin. Indem ich mich dem P. T. Publikum hiermit bestens empfehle, zeichne hochachtungsvoll ergebener gewesener Schüler des Brünner Blindeninstitutes (3938) 3—3 **G. F. Jurasek**

I. krain. Pianoreinstimmer in Laibach Alter Markt Nr. 17, II. Stock.

Mme. Ida Förg

Mlle. Francis Förg

beide staatl. geprüft

beginnen den französischen und englischen Unterricht

mit 20. September u. 1. Oktober.

Kurse und Einzelstunden für Kinder und Erwachsene.

Gemütliche Sprech- und Lesekurse sowie Anschauungs-Unterricht.

Anzufragen täglich Herrengasse Nr. 7, II. Stock. (3995) 3—3

Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von

(6) 52—38

C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz Nachnahme: Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1—20, Nr. V K 1—60 per Schock. Ein Postkittel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3—80.

Geld für alle Stände!

Rasch! Diskret! Reell!
 von 400 K aufwärts, 8 K Monatsraten, zu 5%, jeder Betrag, ohne Vormerkung, ohne Polizze.

Auch Damen. Mit und ohne Bürgen.

R. Weißwasser, 1. B., Weihburg-

gasse 12, Wien. (Retourmarke.) (4077)

Wer für 6 Heller ein Päckchen kaufen will,

der verlange ausschliesslich

„Ottoman“-Zigarettenpapier.



(4501) 8—8



Flüssige Somatose

Hervorragendstes appetitanregendes nervenstärkendes Kräftrigungsmittel.

Herb. Süss.

(1824)

26-12

Apparate und Farben für Brandmalerei

grosse Auswahl in Holzgegenständen zum Remalen und Brennen

Aquarell-, Tempera-, Studien- und Künstler-Ölfarben

in Tuben empfohlen (563) 30

Ad. Hauptmann

Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

Theater Uferini

HOTEL UNION

Samstag den 22. und Sonntag den 23. d. M., unwiderruflich zwei letzte

Brillant-Soireen

von UFERINIS

Zauber-Theater.

Staunenerregende Experimente und Demonstrationen auf dem Gebiete der Zauberei, Optik und des

Antispiritismus.

Außerdem das bis jetzt ungelöste Rätsel

AGA die freischwebende Dame.

Zum Schlusse: (4089)

Farbenprächtige Serpentinentänze aus Tausend und eine Nacht.

Anfang um 8 Uhr abends.

Nette, kleine Wohnung

gassenseitig, bestehend aus zwei Zimmern. Dachboden und Holzlege (ohne Küche), ist an eine feinere, ruhige Dame oder ebensolchen stabilen Herrn mit Novembertermin zu vermieten. Anzufragen Wölfgasse Nr. 1. II. Stock rechts. (4086) 2-1

Gesucht:

Zwei Bautechniker

Eintritt sofort, dauernde Stellung

flotter Zeichner

speziell für Industrieanlagen.

Anbote schriftlich mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an Ingen. J. Mikula, Laibach.

(4038) 3-3

Monatzimmer

im I. Stocke, gassenseitig, ist mit ganzer Verpflegung ab 1. Oktober zu vergeben. Anzuf. i. d. Administr. d. Ztg. (4114) 3-1

Brünn - Königsfelder Maschinenfabrik

der Maschinen- und Waggonbaufabriks-Aktiengesellschaft
(3621) 4-4 vormals H. D. Schmid in Simmering.

Bahnstation: Königsfeld bei Brünn.

Nieder- und Hochdruck- ~ ~ ~ Zentrifugalpumpen

ir jede Fördermenge und Höhe; Drücke bis 800 Meter W. S. Beste und billigste Pumpe für alle industriellen und landwirtschaftlichen Zwecke. Spezialausführungen für Kesselspeisungen, Feuerspritzen und für Förderung säurehaltiger Flüssigkeiten.

Sauggasanlagen für alle Brennstoffe. Benzin- und Petrolin-Motoren.

Gremium der Kaufleute in Laibach.

Die Einschreibung der Lehrlinge für die Gremial-Handelsschule in Laibach findet am 24., 25. und 26. d. M. in der Gremialkanzlei, Schneidergasse Nr. 5/II, jedesmal von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Gremialschule, Kaiser-Josef-Platz, aber am 25., 26. und 27. d. M., täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags, statt.

Nachprüfungen werden Sonntag den 30. d. M. um 7 Uhr morgens abgehalten; die Eröffnung der Schule erfolgt am gleichen Tage um 10 Uhr vormittags, und haben zu derselben alle eingeschriebenen Schüler pünktlich zu erscheinen.

Gremium der Kaufleute in Laibach

am 21. September 1906.

Der Obmann: **Iv. Knez.**

(4105)

Preiserhöhung von Seife.

Meinen geschätzten Abnehmern von Seife diene zur Nachricht, daß ich infolge andauernder Verteuerung der Rohmaterialien genötigt bin, die Preise aller meiner Seifen neuerdings um 3 Kronen per 100 kg zu erhöhen.

Laibach am 22. September 1906.

Paul Seemann.

(4106) 3-1

Leistungsfähige Wiener Margarinschmalzfabrik sucht für Laibach u. Umgebung einen tüchtigen, fleißigen, bei der Bäckerkunde eingeführten

Vertreter

gegen gute Provision. Gefl. Anträge mit Aufgabe von Referenzen unter „Margarin S. 2632“ an Haasenstein & Vogler, Wien, I.

(4108)

Soeben erschien in

40 ter

abermals verbesserter und vermehrter Auflage

KATHARINA PRATO

Die süddeutsche Küche

elegant gebunden Preis K 6.—.

Zu beziehen von

(4000) 7-7

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
Laibach, Kongressplatz 2.

• PATENT

Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer.**)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

**Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalú
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrassystr. 33. Ungarn.**

Weitgehendste Garantien.

**Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.**

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 64

Lager bei Theodor Korn in Laibach.

Anfragen sind an den Depositeur THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

Die besten und vollkommensten

PIANINOS

kauf man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten ENRICO BREMITZ k. k. Hoflieferant Triest, Via G. Boccaccio 5 Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 42

Das Ideal der Hausfrau ist „Parket-Rose!“



Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Giranten bei 4 K monatl. Rückzahlung besorgt rasch **Alexander Arnstein, Budapest**, Alpärgasse 10. Retourment erwünscht.

(4076) 6-2

Einziges mit Wasser und Seife waschbares

Bodenwachs

für Parketten, Linoleum, Xylolith und weiche

Fußböden.

Kein Nachbürsten mit festem Wachs!

Keine dunklen, schmutzigen Böden! (3823) 10-9

Kein Staub in der Wohnung!

Generaldepot für Krain: Firma

Ant. Krisper

Laibach.

Depots bei: Brüder Eberl, Adolf Hauptmann usw.

Für Arbeiten mit « Parket-Rose » wird empfohlen:

Reinigungs-Institut PETER MATELIČ

Telephon Nr. 155.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für **weiche Fußböden.**

Keils weiße Glasur für Waschtische 90 h,
Keils Wachspasta für Parketten K 1-20,
Keils Goldlack für Rahmen 40 h,
Keils Bodenwichse 90 h,
Keils Strohhutlack in allen Farben

stets vorrätig bei (3984) 8-2

Leskovic & Meden in Laibach.

Gottschee: Franz Loy.

Radmannsdorf: Otto Homan.

Stein: Eduard Hayek.

P. T.

Da ich trotz aller Bemühungen für mein Geschäft keinen Käufer finde, eine vollständige Auflösung die Waren sehr entwertet, für mich also mit grossem Verlust verbunden wäre, so bin ich bemüsstigt, mein Lager wieder zu vergrössern und zu komplettieren.

Führe daher von heute ab wieder sämtliche

Neuheiten in Ohrringen, Broschen, Braceletten, Ketten, Ringen, Silber- und Chinasilberwaren,
ferner **Bestecke** zu den **billigsten Preisen.**

Jede Neuarbeit, jede Reparatur, jede Gravierung wird schnell und billig ausgeführt.

Indem ich das geehrte Publikum bitte, sich bei Bedarf meiner zu erinnern, zeichne

hochachtungsvoll

Adolf Wagenpfeil

(4003) 8-3

beid. Gerichts- und Verlassenschafts-Schätzmeister.

RONCEGNO

Südtirol, an der Valsuganabahn, 1½ Stunden von Trient, 535 m über dem Meere.

Stärkste Arsen-Eisenquelle

angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr, auch zu Hauskuren, in allen Ländern empfohlen seitens vieler ärztlicher Autoritäten bei **Blut-, Frauen-, Nerven- und Hautleiden** etc. Käuflich in allen Apotheken.

Erstkl. Kuretablissement, „Grand Hôtel des Bains“ und „Parkhotel“

mit 250 Zimmern und Salons, allen modernsten Einrichtungen. Herrliche, windgeschützte Lage, mildes Klima, große Parkanlage. Saison vom 15. April bis (1199) 1. November. Prospekte und Auskünfte von der Badeleitung. 18-14

AKTIEN-GESELLSCHAFT

R. Ph. Wagner-L. & J. Biró-A. Kurz

Brückenbau-Anstalten, Eisengiesserei, Kesselschmiede

Werke: **WIEN** (Hirschstetten und Meidling), **GRAZ**.

Zentrale: **WIEN**, V/1, Margaretenstr. 70 (« Eisenhof »).

Strassen- und Eisenbahnbrücken, einschliesslich der Pfeiler, Stege, Drehscheiben, Schiebebühnen, Perrons, Wartehallen, Glashäuser, Pavillons, Kioske, Veranden, Schiebegitter, Dach- und Deckenkonstruktionen, Schleusenanlagen, Traguetbleche, Fördergerüste für Bergwerke, Stalleinrichtungen, Gusswaren aller Art: Geländer, Balkongitter, Kanalgitter, Fenster.

Kesselschmiede in Graz: **Dampfkessel**

aller Systeme aus prima steirischen Blechen, Wasserrohrkessel (System Alban), **Dampfüberhitzer**, Lokomobil-, Lokomotiv- und Schiffs-kessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoirs, Speisewasserreiniger, Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupannen, Rohrleitungen, Destillier-kessel, geschweisste Blecharbeiten etc. (3536) 19-7

Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.

Hydraulische Nietung.

Pneumatische Stemming.

Mit wenig Kapital

kann durch

Einrichtung einer Branntwein-Manipulation

in kleinem Maßstabe, event. mit kleiner Brenn-kesselanlage, behufs Destillation von Branntwein- und Likörspzialitäten, gute Existenz gegründet werden. Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos, Zuschriften unter Lukrativ Nr. 127 an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien I., Rotenturmstr. 9.

Haupt-Depôt Echtes Linoleum

Wachstuch
Ledertuch

(1342) 14

zu Fabrikspreisen nur bei

Heinrich Kenda in Laibach.

Tüchtige Verkäuferin

der **Damenkonfektionsbranche** für sofort, eventuell per 1. November gesucht. Nur erste Kräfte richten ihre Offerte mit Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche an **Viktor Schwarz & Ko., Innsbruck.**

(4088) 3-1

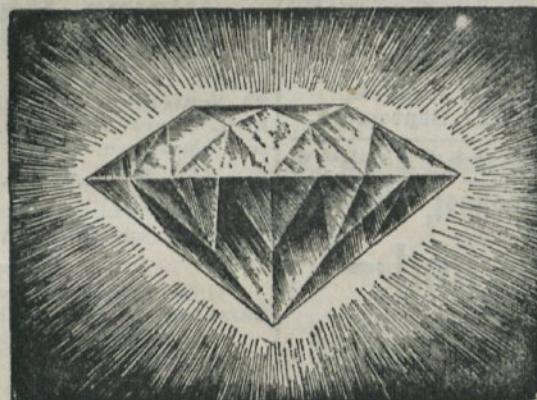
GROSSER REKLAME-VERKAUF

„TUDOR“ Diamanten

auf wissenschaftlichem Wege hergestellt

Zweifelsohne die schönste Imitation der Welt!

Dieselben
besitzen das Feuer, Funkel-
und Glanz der schönsten
Diamanten.



Es ist absolut unmöglich,
einen Unterschied heraus-
zufinden und sind selbige
garantiert, ihren Glanz nie
zu verlieren.

Um Sie von der Wahrheit des oben Gesagten zu überzeugen und um unsere Artikel bei unseren Freunden, speziell aber beim grossen Publikum einzuführen, bieten wir nur für kurze Zeit zum Verkauf eine bestimmte Anzahl von Ringen, Broschen, Pendants, Ohrgehänge, Krawatten-Nadeln, Manschetten-Knöpfe, Brustknöpfe, Medaillons etc., welche früher

8 Kronen kosteten

zum
Spezial-
Preise
von

6 Kronen
per Stück
inklusive Fassung.

Der Alleinverkauf, sowie die Ausstellung von „TUDOR“ Diamanten in **LAIBACH**

befindet sich im Lokale der Firma

(4081) 2-1

ANT. KRISPER, Rathausplatz Nr. 21.

Provinzaufträge werden per Nachnahme effektuiert.

Die Buchhandlung
Kleinmayr & Bamberg

Laibach, Kongressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr

vollständiges Lager

sämtlicher an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere am k. k. I. und II. Staatsgymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, geheftet und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben.
(3936) 10-9

Laibacher Schulkalender 2 Heller.

— Staubnehmendes —
Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 32
das Kilogramm zu 50 Heller, offeriert

Adolf Hauptmann, Laibach
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Gruftbauten

am neuen Zentral-Friedhof werden nach den behördlich genehmigten Bestimmungen vom Erbauer des Friedhofes zu den **billigsten Preisen** ausgeführt. Anzufragen im Technischen Bureau des Herrn **Ferdinand Trumler**, Stadtbaumeister, Domplatz 3.

PANORAMA INTERNATIONAL(4063) — **Laibach, Pogačarplatz.** —

Ausgestellt von Sonntag den 23. bis einschl. Samstag den 29. September 1906:

Ein Besuch von St. Petersburg und des kaiserl. Palais Zarskoje Selo. Zar Nikolaus II.**Panorama-Kosmorama**

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

Vom 23. bis einschl. 29. September 1906: (4050)

Kaiser-Wilhelm-Kanal-Feier.**Mademoiselle Brossard,**née française, maîtresse de français, ouvrir à partir du 1^{er} octobre**un cours de français**

et se recommande pour des leçons.

S'inscrire jusqu'au 25 septembre au bureau du journal. (3803) 10-10

Une demoiselle née française arrivant dans cette ville donne leçons de grammaire et de conversation, et ouvre un cours chez elle à partir du 1 octobre.

Prière de s'adresser Alter Markt 3, au second, 1^{re} porte à gauche. (4064) 3-2

Elegante**WOHNUNG**

bestehend aus drei großen Zimmern, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche und anderem Zubehör, ist zum Novembertermin I. J. zu vermieten. — Ferner ist per sofort

ein Stall

für zwei Pferde zu vermieten. Adresse in der Administrat. d. Ztg. (3496) 20

Elegante Wohnung

bestehend aus fünf großen Zimmern, Dienstbotenzimmer, großem, hellen Vorsaal, ebensolcher Küche samt Zubehör, ist am Auerspergplatz Nr. 2, II. Stock, sofort oder mit Augusttermin zu vergeben. Gefällige Anfragen bei der Hausmeisterin dortselbst. (2185) 11

Unmöbl. Zimmer

ist Elisabethstrasse Nr. 8, II. Stock, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst. (4056) 3-3

Italienischer Sprachkurs

grammatikalisch und Konversation sowie auch Kurse, erteilt vom 1. Oktober an

Marianna Chiossino.

Sprechstunden von 12 bis 2 Uhr und von 5 bis 6 Uhr Knafflgasse Nr. 4, Parterre links. (4030) 3-2

Monatzimmer

schön möbliert, mit separatem Eingang, ist Kongreßplatz Nr. 15, I. Stock rechts, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst. (4028) 3-3

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler

Brüder Eberl

Laibach

Miklošičstrasse Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (1755) 121**Zimmer u. Küche**

(möbliert) oder

möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung

gesucht.

Anträge unter Zimmer und Küche 4046 an die Administrat. d. Ztg. (4046) 3-3

Wein.Sehr guten Weißwein 1905 er wie auch vorzüglichen Rheinriesling von 1904 u. 1905 hat preiswürdig **Freiherr Ritter v. Thierry** in **Sromle**, Bezirk Rann a. d. Save, zu verkaufen.

Alle näheren Auskünfte erteilt

Franz Warlez

Rann.

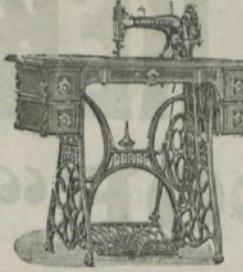
(3979) 6-5

PFAFF-Nähmaschinen

sind die besten für (2913) 52-13

Familiengebrauch

Nähen, Stopfen und Stickerei, unübertroffen für gewerbliche Zwecke, vor- u. rückwärts-nähend (Kugellager)

Generalvertreter**Franz Tschinkel**Laibach
Rathausplatz 9.Gottscree
Schloß.**Turnkurs**
für Mädchen und
kleine Knaben.

Der Turnkurs beginnt Samstag, den 29. September in der Turnhalle der k. k. Oberrealschule. Geturnt wird in zwei Abteilungen.

I. Abteilung:

Kleine Mädchen und Knaben jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 5 Uhr.

II. Abteilung:

Größere Mädchen jeden Mittwoch und Samstag von 5 bis 6 Uhr.

Eltern, denen die körperliche Erziehung ihrer Kinder am Herzen liegt, werden besonders darauf aufmerksam gemacht. Nähere Auskunft erteilt

(3969) 3-2 Lehrer Uhl.

Italienisch

nach ausgezeichneter, ganz eigener Methode wird unterrichtet im Hause Rathausplatz Nr. 19, I. Stockwerk.

Gefällige Anfragen werden dortselbst vom 18. d. M. an erbeten. (3943) 5-5

Sehr schöne Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon und allem Zubehör, vollständig neu hergerichtet, ist am Alten Markt 13 sofort zu vermieten. Daselbst sind auch zwei schöne

Monatzimmer
eines davon mit Vorzimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Anzufragen beim Hausbesorger. (4060) 3-1**Bettfedern und Flaumen**

gewaschen, getrocknet und gereinigt

½ Kilo von 35 kr. aufwärts

bei

(4442) 48

C. J. HAMANN, LAIBACH.

Unerreichbare Vorteile konkurrenzlos im Preise.
die beste moderne u. wirkliche
Präzisions-Uhr ist *Intact*
in Stahl, Silber
und Gold bei jedem Uhrmacher zu haben.

Handelskurs für Mädchen

Laibach, Erjavecstraße Nr. 12. (3565) 11

Eintritt ab 1. September täglich möglich. Prospekte auf Verlangen.

Anzeige. Meinen geehrten P. J. Gonnern und Bekannten teile ich mit, dass ich Mitte Oktober ankomme und meinen

Tanzunterricht

wieder aufnehme. Privatgesellschaften und Klubs etc., welche Unterricht zu nehmen gedenken, werden höflichst gebeten, sich bis zu meiner Ankunft endgültig zu entscheiden. Für Studentenklubs ermässigte Preise!

(4066) 5-1

Hochachtungsvoll Giulio Morterra
Tanzlehrer.**Sprachkurse**und Einzelstunden in der
französischen, italienischen und englischen Sprache

(3941) 12-5 erteilt

Mlle. de Jeclin
Wolfsgasse 1.

Anmeldungen werden vom 20. September an entgegengenommen.